Zweite Ausgabe.

Bezugs-Preis für Halle u. Giebichenstein 2,50 ℳ. durch die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr. Die Hallische Zeitung erscheint wochentäglich in erster Ausgabe Vormittags 11½ Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr. Fernsprechverbindung mit Berlin u. Leipzig. Anschluß Nr. 158.

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Anzeige-Gebühren für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg nur 15 Pf., sonst 18 Pf. Sämmtliche für die Hallische Zeitung aufgegebenen Anzeigen werden im „Hallischen Inseratenblatt" unentgeltlich abgedruckt. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 Pf.

Nummer 65. Halle, Mittwoch 18. März 1891. 183. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Inseraten-) Beilage.

Bestell-Einladung auf die Hallische Zeitung.

Bestellungen auf das neue Quartal werden für Halle und Giebichenstein von der Expedition und den Zeitungs-Austrägern, für Auswärts von allen Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern schon jetzt entgegengenommen, und wird neu hinzutretenden Abonnenten die Zeitung vom Tage der Bestellung an bis zum 31. März dieses Jahres auf Verlangen **gratis** geliefert.

Der Bezugspreis beträgt für **Halle** und **Giebichenstein** frei Haus nur **Mark 2,50**, durch die Post bezogen **3 Mark** für das Vierteljahr.

Die Hallische Zeitung, **amtliches Publikations-Organ des Landrathsamtes des Saalkreises**, sichert vermöge ihrer großen Verbreitung in den kauffähigsten Kreisen der Provinz allen Inseraten den besten und nachhaltigsten Erfolg.

Die Inseratenbeilagen werden auf den Eisenbahn-Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetha, Eilenburg, Eisleben und Schkeuditz in den, dieselben in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

Für das neue Quartal sind für unser Blatt und zwar für jede Abtheilung (für die politische, wie für die provinzielle und lokale, für Kunstberichte aller Art wie für den Handelstheil als auch für die landwirthschaftliche Beilage) außer den bewährten alten und fest engagirten Kräften abermals mannigfache neue Mitarbeiter verpflichtet worden, so daß der Inhalt unserer Darbietungen in allen Ressorts auf das reichhaltigste ausgestaltet werden kann. Insbesondere haben Verlag und Redaktion auch ihre Fürsorge dem Unterhaltungstheil zugewendet.

Für das große **Roman-Feuilleton** sind eine Anzahl spannender Romane erworben, von welchen demnächst zum Abdruck kommen sollen:

„Verweht" frei nach dem Russischen des D. Stachejew von Wilhelm Goldschmidt.

Der gute Doktor, Erzählung von J. Isenbeck.

In der illustrirten Sonntagsbeilage werden im nächsten Quartal ganz besonders effektvolle Romane erscheinen. Wir nennen zunächst folgende: **„Dämonen"** von E. Wild; **„Sein Ideal"** von H. Richthofen und **„Alpenveilchen"** von E. Henschik.

Außerdem wird in dem fortlaufenden kleineren Feuilleton der Morgen- und Abendausgaben eine große Anzahl von Novelletten, Humoresken, belehrenden Aufsätzen aus allen Gebieten von Wissenschaft, Kunst und Litteratur, Modebriefen, Sonntagsplaudereien ꝛc. zum Abdruck gelangen.

Hochachtungsvoll

Die Expedition der „Hall. Zeitung" (Courier).

Halle, den 17. März.

Windthorst's Nachfolger.

Das ist die große Tagesfrage, welche die gesammte politische Welt Deutschlands beschäftigt. In der That haben nicht nur das Centrum an der Lösung dieser Frage, sondern alle Parteien ein wesentliches Interesse. Ein Mann von Windthorst'scher Elastizität und Gewandtheit, von solcher unstrickenden persönlichen Liebenswürdigkeit, von solcher Biegsamkeit und Schmiegsamkeit und solchem angeborenen Geschick: im Moment das Richtige zu sagen und zu thun, findet sich nicht so leicht wieder. Wir haben das schon vorgestern an eben dieser Stelle in unserem Nachruf ausgesprochen. Jetzt heißt es: die formelle Leitung der Fraktion im Reichstag sei Herrn Grafen Ballestrem und diejenige im Landtag Herrn Freiherrn von Heereman zugefallen, indeß sei als eigentlicher Führer doch der von dem sterbenden Windthorst dazu empfohlene Abgeordnete Dr. jur. Felix Porsch erkoren. Derselbe ist ein Mann in bester Volkkraft des Lebens, denn er wurde erst 1853 in Ratibor geboren. Von dem — freilich nebensächlichen — Aeußeren ist in unserem parlamentarischen Reichstagsbericht in der Morgenausgabe die Rede gewesen; was seine geistigen Eigenschaften, Begabungen und Anschauungen anlangt, so ist darüber die Ansicht eine verschiedene. In Breslau hat er in seinen Wahlreden sich stets ganz schlagfertig gezeigt und gilt dort auch als eine bedeutende juridische Capacität, zumal im fürstbischöflichen Palais und auf der Dominsel, wo man ihn schon 1882 zum richterlichen Mitglied des fürstbischöflichen Consistoriums für Ehe- und Disziplinsachen ernannte. Außerdem bekleidet der fürstbischöfliche Consistorialrath durch das Vertrauen seiner katholischen Mitbürger in der Provinzialhauptstadt seiner Heimathsprovinz Schlesien die Würde eines Stadtverordneten. Sein Wirken im Landtag, dem er seit 1884, sowie im Reichstag, dem er seit 1881 angehört, ist kein allzu geräuschvolles gewesen, doch hat derselbe auch keinen besonderen Mißerfolg aufzuweisen.

In seinem neuen Wirkungskreise dürfte sich Dr. P. freilich kaum jemals einer ähnlichen Autorität erfreuen, wie seine beiden letzten, souverain herrschenden, Vorgänger es gethan, obschon er geistig dieselben vielleicht in mancher Hinsicht überragt. Jedenfalls ist er bedeutender als Ballestrem, Huene u. a. m. Allein das dürfte in diesem Falle gar nicht ausschlaggebend sein; es sind im Centrum gar zu verschiedene Elemente und vielen von ihnen wird eo ipso dieser, wenn auch noch so begabte, demokratische homo novus nicht allzu sehr imponiren.

Doch das Alles ist eigentlich mehr Sache des Centrums als die unsrige.

Für die reichstreuen, staatserhaltenden wahrhaft patriotischen deutschen Parteien steht hier in erster Linie die Frage: wie stellt sich Herr Dr. Porsch in seinem politischen Glaubensbekenntniß uns dar? Ist durch ihn ein Ausgleich möglich? Gehört er zu den Katholiken, die in politischer Hinsicht zuerst Deutsche sein wollen und als solche eine päpstliche Autorität, die über alle anderen Autoritäten ist, nicht anerkennen? Wird unsere deutsche Regierung, die eben jetzt neben die Absage an den Freisinn so manche Zusage an das Centrum stellt, mit diesem Chef vertrauensvoll paktiren können?

Die Antwort darauf kann uns das zeitherige öffentliche Wirken des neuen Führers recht wohl geben. Es genügt bereits völlig, an sein Auftreten und an seine Reden bei der großen Katholikenversammlung in Trier zu erinnern! Man muß bedenken, daß dieselbe 1887 und zu Ende des August-Monats stattfand. Die allgemeine Lage war ernst, fast drückend und in diesem Moment hielt Herr Porsch es für angezeigt, das Bündniß mit Italien, das jeder echte Patriot denn doch fraglos als Stützpfeiler unserer äußeren Politik ansieht, in schärfster Weise anzugreifen und gleichzeitig den weltlichen Besitz für den Gefangenen in Rom zu reklamiren. Die Zurückforderung des Kirchenstaates für den Papst, das ist ein Cardinalpunkt im politischen Programm des neuen Centrumsführers. Das sagt genug. Herr Porsch ist also ganz derselbe Fanatiker, wie Mallinckrodt und Windthorst und gehört gleich diesen der extremen Richtung des Katholizismus an! Kann eine deutsche Regierung mit derlei Faktoren manipuliren? Werden diese nicht alles Erreichte stets nur als kleine und selbstverständliche Abzahlungen betrachten — ganz wie die Sozialdemokraten es thun — und mit immer neuen Forderungen für Rom auftreten? Ist für den preußisch-deutschen Protestantismus und unsere Monarchie jemals von solchen Leuten Frieden zu erhoffen und rückhaltslose Anerkennung oder gar Unterstützung? Müssen wir von ihnen allen nicht vielmehr befürchten, daß sie — ganz wie die Sozialdemokraten — nur ihre günstige Stunde abwarten, um „den Sturm im großen Styl" zu organisiren und um von den „erstürmten Außenwerken" in das Innere der feindlichen Festung, d. h. unseres deutschen Reiches und unseres deutschen Vaterlandes einzudringen?

Noch etwas mehr zur Charakteristik des Herrn Dr. Porsch. Wir erinnern uns da einer gewissen Anklage gegen die Staatsregierung auf einer gewissen Amberger Versammlung, woselbst der Genannte — er ist auch Vorsteher der katholischen Juristenvereine! — erklärte: der katholische Student und Beamte habe im preußischen Staat dreifache Anstrengung nöthig, um nicht in der Karriere hinter den übrigen (in Amberg: protestantischen und jüdischen) Konkurrenten zurückzubleiben!

Dasselbe hat Herr Porsch auch später auf den Kommersen katholischer Studentenverbindungen wiederholt!

Diese geradezu unqualifizirbare Anklage gegen unsere Regierung möge dort doch lebhaft in die Erinnerung zurückkehren, falls man wirklich die Absicht hegen sollte, das Centrum auf seine Regierungsfähigkeit zu erproben!

Alles in Allem genommen, möchten wir übrigens die Nachricht, daß Herr Porsch definitiv zum Führer gekürt sei, in Zweifel ziehen; auch laufen allbereits aus Berlin aus den parlamentarischen Kreisen neuerdings Meldungen ein, in welchen die Uebernahme der Führerstelle durch den Genannten ungläubig aufgenommen wird!

Aus dem Leben unserer Hausthiere.

Nachstehende Geschichten sind einigen Thierschutzvereins-Zeitschriften entnommen und haben vor manchen Erzählungen ähnlicher Art den Vorzug, gut beglaubigt zu sein. Wir ergreifen diese Gelegenheit, die betreffenden Blätter (Allgemeine Thierschutzzeitschrift, Thierfreund und Androclus) der Aufmerksamkeit aller Thierfreunde zu empfehlen.

1. Treue eines Pudels.

Vor Jahren verließ Dr. Neuhaus mit seiner jungen, ihm erst angetrauten Gattin die Stadt Bern, um einem Rufe als Lazareth- und Garnisonsarzt nach Neapel Folge zu leisten; er nahm dabei einen großen, schönen, weißen Pudel mit. Nach einem zweijährigen Aufenthalt in Neapel veranlaßten dringende Familienverhältnisse Frau Dr. Neuhaus zu einer zeitweiligen Rückkehr in ihre Heimath nach Bern. Das Dampfschiff war schon zur Abfahrt bereit, weinend nahm die junge Frau Abschied von ihrem Gatten und bestieg dasselbe; der Pudel war bei dieser Scene zugegen und wurde mit Mühe von seinem Herrn zurückgehalten, da er der Frau aufs Schiff folgen wollte. Frau Dr. Neuhaus kam gut in ihrer Heimath an, aber sie sollte ihren Mann leider nie mehr wiedersehen; kurz nach ihrer Abfahrt starb er. Zwei Monate vergingen der Wittwe in ihrer Heimath in tiefster Trauer; da hörte sie eines Abends an der Außenthüre ihrer Wohnung ein seltsames Geräusch, ein Scharren, Kratzen und Winseln. Welcher Anblick aber bot sich beim Oeffnen der Thüre! Da lag der Pudel, zum Skelett abgemagert, mit struppigem Haar und blutenden Füßen; aber in dem großen, guten Auge blitzte ein Freudenschimmer auf, als er seine geliebte Herrin wieder sah, und seine ersterbende Kraft benutzte er, ihre kosende Hand dankbar zu lecken. Er wurde mit Thränen der Rührung empfangen, gehegt und gepflegt, kam wieder auf und erreichte ein hübsches Alter. Es war nur zu bedauern, daß das treue, wunderbare Thier nicht Auskunft geben konnte, wie es ihm möglich war, verlassen und schutzlos den Weg von Neapel bis Bern zu machen, wie er allen Gefahren und aller Noth trotzen konnte und welch einzig merkwürdiger Instinkt ihn, vereint mit seiner Treue, seine Herrin finden ließen!

2. Hund und Katze.

Ein Fuhrwerksbesitzer in Blasewitz hat auf seinem Hofe außer Pferden, Hühnern und Tauben auch eine Katze und einen Hund, der von sich behauptete, ein Dachs zu sein; nun jedenfalls haben seine Ahnen zu dem Geschlecht der Waldmänner gehört, doch mögen wohl hin und wieder Mesalliancen mit Pudeln und Windspielen in der Familie vorgekommen sein, Hund und Katze lebten von der Stunde an, als sie beiderseits die Ehre hatten, sich kennen zu lernen, in wahrhaft tödtlicher Feindschaft. Es mag sehr schwer sein, noch zu wissen, wer von den beiden mehr Spuren eines ritterlichen Kampfes, sei es von Zähnen oder Krallen, aufzuweisen hat. In der Küche steht ein Korb als unbestrittenes Schlafzimmer des sogenannten Dachses, die Katze hingegen liebt es sehr, nachdem das Mittagessen vorbei und der Aufwaschtrubel überstanden, sich in die gut durchwärmte Bratröhre zu legen. Vor kurzem, es mochte 3 Uhr Nachmittags sein, halten die beiden, er parterre im Korb, sie Beletage in der Röhre, ihre gewohnte Mittagsruhe. Da kommt ein verspäteter und hungernder Gast; schnell wird wieder Feuer gemacht und die Bratkammer geschlossen, damit die nöthige Gluth sich sammle. Die liebliche Tochter des Hauses eilt mit scharf geschliffenem Messer — wer könnte dem blonden Mädchen diesen Blutdurst zutrauen? — in den Hof, um ein junges Huhn zu schlachten und zu rupfen. Die Familie sitzt unterdessen im traulichen Gespräch in der guten Stube oberhalb der Küche, da tönt plötzlich aus derselben immer lauter und ängstlicher werdendes Hundegebell herauf. Die sorgende Hausfrau eilt in die Küche und da sieht sie, wie der Hund unter lautem Schreien an dem Herd in die Höhe springt, sie öffnet die Thür der Bratkammer und da stürzt die arme Katze in elendem Zustande mit ganz verbrannten Pfoten heraus und bleibt auf den Steinfließen wie todt liegen. Mit einem Griff erfaßt der Hund mit seinen scharfen Zähnen die Katze am Rücken und trägt sie erhobenen Hauptes, damit das arme Thier mit seinen kranken Füßen ja nicht am Boden schleift, in seinen Korb und leckt stundenlang die verbrannten Glieder seiner Feindin. Unterdessen ist zum Thierarzt geschickt worden. Als dieser ankommt und sieht den Hund in seinem Samariterdienst, meint er, für ihn sei hier nichts zu thun, einen besseren Arzt, als den unermüdlich leckenden Dachs, gebe es nicht, freilich die Brandwunden seien so groß, daß er an eine Heilung nicht glauben könne.

Das geschah vor circa 8 Tagen. Der Hund hat in treuer Pflege nicht nachgelassen, rührt das ihnen gemeinschaftlich gereichte Futter nicht eher an, bis die Katze vollständig gesättigt ist und sich die besten Bissen herausgesucht hat, und die Kranke lebt nicht nur noch, sondern wird wohl wieder ganz hergestellt werden. Sehr gespannt bin ich, ob nach völliger Genesung die alte Feindschaft von neuem ausbricht oder ob die jetzige treue Freundschaft bestehen wird.

3. Katze und Papagei.

Theophile Gautier hatte sich einen grünen Amazonenpapagei zugelegt. Während der Papagei auf seiner Stange Umschau über seine neue Behausung hielt, betrachtete ihn Gautiers Katze unverwandt. Als sie anscheinend zu dem Schluß gekommen war, daß das sonderbare Thier jedenfalls eine grüne Henne sein müsse, sprang sie vom Tisch, legte sich in eine Ecke und nahm die dem Katzengeschlecht eigenthümliche lauernde Stellung an. Der Papagei witterte die Gefahr und war auf seiner Hut. Die Katze schlich sich näher und näher heran, krümmte plötzlich den Rücken und machte einen gewaltigen Satz, der sie bis an den Fuß des Papageiständers brachte. Der Vogel aber kreischte nun die Katze an:

„As- tu déjeuné, Jacquot?" die Katze zog sich eiligst zurück, alle ihre bisherigen Begriffe vom Vogelgeschlecht waren umgeworfen. Der Papagei aber fuhr fort. „Et de quoi? De röti, de veau?" So deutlich, wie ein Katzengesicht es nur ausdrücken konnte, malte sich auf dem ihrigen der Gedanke: „Das ist kein Vogel, das ist ein Herr." Als nun der Papagei triumphirend ein Trinklied anstimmte, warf die Katze einen entsetzlichen Blick auf Gautier und flüchtete sich dann unter das Bett, von wo sie während des ganzen Tages nicht mehr hervorkam.

H. D.

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910318 2-12/fragment/page=0001

Politische und vermischte Nachrichten.

* **Zeitungsklatsch.** Ein österreichisches Blatt tischte seinen Lesern dieser Tage die romanhafte Geschichte auf, ein deutscher Staatsmann sei durch eine Bürgschaft von einigen Hunderttausend Mark, welche er für einen sehr nahen Verwandten, einen Bankdirektor in einem baltischen Handels- und Hafenplatz, übernommen habe, in Bedrängniß gerathen und habe sich in dieser Verlegenheit an seinen Chef gewandt; dieser habe zunächst einen bekannten Bankier zu Rathe gezogen, und, als dieser versagte, die erforderliche Summe dem Welfenfonds entnommen, der also aus einer Verlegenheit befreite Staatsmann aber dann später am meisten zum Sturz seines Chefs mitgewirkt. — — Daß das Alles lediglich böswillige Erfindung sei und sein müsse, lag so deutlich auf der Hand, daß wir von der Albernheit überhaupt keine Notiz nahmen und wir thun dies jetzt auch nur deshalb, um an diesem eclatanten Fall zu zeigen, wie leichtfertig man heut zu Tage den blödsinnigsten Quatsch nachdruckt, nur um sensationell zu sein! Ernsthafte Leser sollten doch endlich einmal die Sorte von Preßorganen satt bekommen, die mit derlei Nachrichten ihre Spalten füllen! Auch der hämische Gedanke: man könne damit auch der Regierung eins auswischen, darf bei solcher sauberen Machenschaft nicht unberücksichtigt bleiben! Wir haben schon öfter in letzterer Zeit den Wunsch ausgesprochen: es möge doch die offiziöse Presse recht flink in allen solchen Fällen bei der Hand sein, um derlei Zeitungsklatsch richtig zu stellen. Hier in diesem Fall hat derselbe nun wieder einmal voll und ganz seinen Zweck erfüllt, denn jetzt erst erfolgt die Dementirung und zwar in — der „Köln. Zeitung". Selbstredend hüten sich aber die meisten Blätter, die jene Lügengeschichte weiter colportirt haben, ihren Lesern von der Richtigstellung Kenntniß zu geben und so wuchert in letzteren die Vorstellung weiter: als sei der Welfenfond gelegentlich auch einmal dazu da, um diesen oder jenen höheren Beamten aus der Patsche zu reißen! Nichts ist mehr geeignet, Mißtrauen und Unzufriedenheit in breiteren Volksschichten zu steigern und tiefer einzunisten, als derlei falsche Vorstellungen und wir bedauern sehr, daß die dringend gebotene, sofortige Richtigstellung nicht früher erfolgte! Von zeitraubenden Erhebungen kann doch in diesem Fall nicht die Rede sein!

* **Dem König Humbert** von Italien zum Geburtstage hat Se. Majestät der Kaiser bereits in früher Vormittagsstunde ein überaus herzliches Glückwunsch-Telegramm gesandt. Gegen Mittag erschienen auf der italienischen Botschaft persönlich der Erbgroßherzog von Baden, der Reichskanzler von Caprivi, der Staatssekretär Freiherr von Marschall, um dem Grafen Lanuay ihre Aufwartung zu machen; zahlreiche Herren schrieben sich in die ausgelegten Bücher ein; eine Abordnung der hier lebenden Italiener wurde vom Botschafter empfangen. Sonntag Abend vereinigte sich die italienische Kolonie zu einem Festmahle, in dessen Verlaufe der italienische Botschafts-Sekretär Marchese di Beccaria den Toast auf Kaiser Wilhelm und den König Humbert ausbrachte.

* **Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Schoof** bereitet seiner Partei immer peinlichere Unbequemlichkeiten. Offenbar hat die Parteileitung guten Grund zu wünschen, daß Fürst Bismarck nicht in den Reichstag gewählt werde. Herr Rittershaus, der bekannte Redakteur Rittershaus (Frankfurter Journal) berichtet über eine Unterredung vom 9. Juli, daß Fürst Bismarck gesagt habe, er bewerbe sich nicht um das Mandat von Kaiserslautern:

„Ich wollte eine aktive Opposition gegen die jetzige Regierung vermeiden. Ich möchte nicht in die Lage kommen, gegen meinen Nachfolger zu sprechen und auch nicht gegen Miquel. Führt die Regierung im Sozialismus fort, so würde ich in eine oppositionelle Stellung von selbst hineingedrängt. Ich möchte das nicht, wenigstens so lange nicht, bis mich eine patriotische Nothwendigkeit dazu zwänge. Und dann ist der Wahlkreis ziemlich unsicher. Der Gefahr, durchzufallen, will ich mich nicht aussetzen."

Abgesehen von anderen Gründen, welche die nationalliberale Parteileitung veranlassen und bestimmen müssen, überhaupt von dieser Kandidatur abzusehen, ist die hier angedeutete Gefahr in Geestemünde keineswegs ausgeschlossen. Warum nur nicht Fürst Bismarck irgendwo offen erklärt: ich will dort auf keinen Fall candidiren? Dann wäre die Sache ja ein für alle Mal aus der Welt und auch der arme Herr Schoof wäre aller seiner jetzigen Qualen los und ledig!

* Die „Köln. Volksztg." bespricht die ehrende Theilnahme **des Kaisers** für den Abgeordneten Dr. **Windthorst** und bemerkt dabei, die Ehrung des Landesherrn für den Führer des Centrums werde von den preußischen Katholiken dankbar vermerkt und empfunden.

* Eine Meldung der „Politischen Korrespondenz" aus Moskau bestätigt, daß die Gemahlin des soeben zum General-Gouverneur von Moskau ernannten Großfürsten Sergius Alexandrowitsch, **die Großfürstin Elisabeth Feodorowna**, zum griechisch-orthodoxen Glauben übertreten wird, und fügt hinzu: Die Zeremonie der Aufnahme der Großfürstin in die griechisch-orthodoxe Kirche wird während der Fasten in St. Petersburg stattfinden und von drei Metropoliten unter Assistenz sämmtlicher Mitglieder der heiligen Synode vorgenommen werden. Der Vater der Großfürstin, Großherzog Ludwig IV. von Hessen, wird nach der russischen Hauptstadt kommen, um der Zeremonie beizuwohnen. — — Ist für uns schon der Uebertritt der Prinzessin zur russisch-griechischen Kirche ein schmerzlicher Vorgang, so würde eine etwaige persönliche Betheiligung ihres Vaters, der in dem von ihm regierten deutschen Lande zugleich der oberste Schirmherr der evangelischen Kirche ist, an diesem Akte das lebhafte schmerzliche Bedauern nur noch steigern.

* **Bezüglich des deutsch-österreichischen Handelsvertrages** können wir melden, daß der Reichstag in dieser Sitzung, auch wenn sich diese bis zur zweiten Junihälfte hinziehen sollte, damit nicht mehr befaßt werden wird. Man versichert, daß es keineswegs ausschließlich die Getreidezölle seien, welche die Verhandlungen verzögerten. Sowohl in diesseitigen wie in österreichischen Regierungskreisen herrsche die vollste Zuversicht auf einen allseitig befriedigenden Abschluß der schwebenden Verhandlungen.

* **In der „Konservativen Korrespondenz"** findet sich folgende als von der Parteileitung ausgehend ausdrücklich gekennzeichnete Mittheilung: „Wir bringen zur Kenntniß unserer Parteigenossen, daß, nachdem im „Deutschen Tageblatt" ein Wechsel des Verlags und ein Wechsel in der Person des politischen Redakteurs stattgefunden hat, alle Beziehungen der leitenden Kreise der Partei zu diesem Blatte aufgehört haben.

* **Beim Kaiserlichen Disziplinarhofe** ist durch das Ausscheiden des früheren Reichsgerichts-Präsidenten von Simson die Stelle des Präsidenten, und durch den Tod des Reichsgerichtsraths Weinstein die Stelle eines Mitgliedes zur Erledigung gelangt. Es wurden, wie wir hören, seitens des Bundesraths für diese Stellen gewählt: als Präsident das jetzige Reichsgerichts-Präsident Dr. von Oehlschläger, und als Mitglied der Reichsgerichtsrath Förtsch.

* **Die Budgetkommission** berieth gestern abermals den Antrag Richter, zu erklären, daß die verbündeten Regierungen verfassungsmäßig nicht berechtigt sind, Anleihen ohne Zustimmung des Reichstags aufzunehmen im Interesse der Schutzgebiete und unter Verpfändung dortiger Einnahmen. Abg. Hartmann (kons.) vertrat den entgegengesetzten Standpunkt, und Abg. v. Bennigsen trat ihm bei. Abg. v. Huene (Z.) war der Ansicht, daß eine so schwierige Frage sich nicht so kurzer Hand erledigen lasse. Er halte es für das beste, die Frage durch ein Gesetz zur endgiltigen Erledigung zu bringen. Er wünsche Verständigung und keinen Konflikt und möchte den Wunsch aussprechen, daß die Regierung versuche, eine gesetzliche Lösung der Frage herbeizuführen. Er beantrage daher, die Entscheidung bis nach Ostern zu vertagen. Die Mehrheit der Kommission theilte diese Auffassung, und die Kommission vertagte sich darauf bis nach Ostern.

* Die „Hildesh. Ztg." will von glaubwürdiger Seite erfahren haben, daß Finanzminister **Miquel** sich am 8. d. M. in Hannover aufgehalten und dort mit dem General z. D. v. Koke, Mitglied der Verwaltungskommission für den Welfenfonds, verhandelt habe. (?) Das Blatt knüpft an diese Nachricht die Vermuthung, daß es sich bei den Verhandlungen um die Frage des noch zurückbehaltenen Vermögens des Herzogs von Cumberland handelte. (?)

* **Die Agrar-Kommission** hat den Antrag des Abg. Schultz-Lupitz, betreffend Errichtung einer Versuchsanstalt für Pflanzenschutz, berathen. Der Antrag ging dahin, die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, eine Versuchsanstalt für Pflanzenschutz (phytopathologische Station) behufs Abwehr thierischer und pflanzlicher Schädlinge, im Anschluß an eine landwirthschaftliche Hochschule, zu errichten und die hierzu erforderlichen Mittel bereits im Staatshaushaltsetat für 1891/92 bereit zu stellen. So sympathisch die Kommission sich im allgemeinen gegenüber den Zwecken und Zielen des Antragstellers verhielt, konnte sie sich doch der Ansicht nicht verschließen, daß der vorgeschlagene Weg, dieselben zu erreichen, als nicht gangbar erscheine. Sie einigte sich daher auf den eingebrachten Antrag, mit welchem sich auch Abg. Schultz-Lupitz einverstanden erklärt hatte, den Antrag des Abg. Schultz-Lupitz der Königlichen Staatsregierung zur Erwägung auch nach der Richtung zu überweisen, ob es nicht angezeigt sei, wenn die Errichtung der beantragten Zentralstelle nicht für zweckmäßig befunden wird, die bestehenden Einrichtungen zur Bekämpfung der pflanzlichen Schädlinge mit reicheren Mitteln auszustatten.

* **Professor Dr. Robert Koch**, der am 15. d. M. in Kairo eingetroffen ist, hat sich für die Errichtung von Baracken zur Aufnahme von Lungenkranken in Theben ausgesprochen, da er das dortige Klima für besonders günstig hält.

* In Wellenhof bei Neisse starb vor einigen Tagen der Rittergutsbesitzer **Karl Lux**, der von 1873—1878 als Mitglied des Zentrums den Wahlbezirk Neisse-Grottkau im Abgeordnetenhause vertrat, im Alter von 47 Jahren.

Reichstags-Verhandlungen.

90. Sitzung vom 16. März. 1 Uhr.

Am Bundesrathstisch: von Bötticher, von Maltzahn, Hollmann, Dr. Bosse u. A.

Die dritte Berathung des Etats wird mit dem Etat der Justizverwaltung fortgesetzt.

Beim Titel: Gehalt des Staatssekretärs bringt

Abg. Stadthagen (Soz.) eine Reihe von Beschwerden vor, die sich gegen die Handhabung der Strafprozeßordnung in solchen Fällen richten, wo es sich um Sozialdemokraten handelt.

Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Bosse: Im Wesentlichen geht der Wunsch des Vorredners dahin, darauf Bedacht zu nehmen, daß bei der Strafprozeßordnung in einigen Punkten Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen werden, namentlich nach der Richtung, daß Verhaftungen Unschuldiger unmöglich gemacht werden. Ja, ich würde ihm sehr dankbar sein, wenn er mir nur das Rezept dafür angegeben hätte, wie unter menschlichen Verhältnissen die Verhaftung unschuldiger Personen unmöglich gemacht wird. Wenn ich dies Rezept kennte, so würde ich mich noch heute hinsetzen und einen entsprechenden Gesetzentwurf ausarbeiten. Mit einem bloßen Zusatz zur Strafprozeßordnung aber ist nichts zu machen.

Abg. Stadthagen behauptet, einen brauchbaren Vorschlag zur Beseitigung dieser Uebelstände gemacht zu haben, indem er die civilrechtliche Haftbarmachung der Staatsanwälte und Beamten, welche Unschuldige verhaftet hätten, empfohlen habe.

Abg. Frhr. v. Stauffenberg: Es wird unmöglich sein, den Verhaftungsparagraphen so zu fassen, daß Mißgriffe und Irrthümer ausgeschlossen sind; aber eine Besserung dürfte vielleicht schon dadurch zu erreichen sein, daß die Thatsachen, auf Grund deren die Verhaftung erfolgt, genannt werden müssen.

Der Titel wird bewilligt, ebenso der ganze Justizetat.

Es folgt der Etat des Reichsschatzamts. Zu diesem Etat hatte Abg. Richter (dfr.) in zweiter Lesung einen Antrag auf Herabsetzung der Reisekosten der Beamten und Offiziere bei Dienstreisen eingebracht, welcher der Budgetkommission überwiesen worden war. Die Kommission stellt nunmehr den Antrag: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, das Reglement in Betreff der Vergütung für Reisekosten der Beamten und Offiziere den veränderten Verhältnissen entsprechend einer Revision zu unterziehen und hierbei für Dienstreisen, welche auf Eisenbahnen oder Dampfschiffen zurückgelegt werden, an Stelle der Kilometergelder die Beträge für die Fahrkarten zu vergüten.

Beim Titel „Schatzsekretär" weist

Abg. Graf Mirbach (kons.) auf die im letzten Herbst eingetretene Steigerung des Silberpreises hin, bei welcher die Presse der Goldwährungspartei selbst erklärt habe, daß sie im engen Zusammenhange mit der Steigerung der Waarenpreise stehe. Er konstatire im Uebrigen, daß er mit seinem bei Gelegenheit des Bankgesetzes gemachten Ausführungen über den Goldvorrath der Bank von Frankreich Recht behalten habe.

Abg. v. Kardorff (Rp.) erklärt die Doppelwährung für den einzigen Ausweg aus den gegenwärtigen Zollverwicklungen in Europa.

Der Titel wird bewilligt.

Bezüglich der obengenannten Resolution führt Berichterstatter Abg. Sohn aus, daß das Reichsschatzamt in der Kommission erklärt habe, sich zur Zeit über die Annahme des Antrags nicht aussprechen zu können.

Die Resolution der Kommission wird ohne Debatte mit großer Mehrheit angenommen; ebenso der Etat des Reichsschatzamts.

Beim Etat des Reichseisenbahnamts ergreift das Wort

Abg. Graf v. Moltke: Meine Herren, gestatten Sie mir wenige Worte über das bereits in einer früheren Sitzung behandelte Thema der Eisenbahnweinheitszeit. Ich werde Sie nicht lange aufhalten, um so mehr, da ich ganz heiser bin, weshalb ich um Entschuldigung bitte. Daß für den inneren Betrieb der Eisenbahnen eine Einheitszeit ganz unentbehrlich ist, ist allgemein anerkannt und wird nicht bestritten.

Aber, meine Herren, wir haben in Deutschland fünf verschiedene Einheitszeiten. Wir haben also 5 Zonen und alle die Unzuträglichkeiten und Nachtheile, die wir befürchten an der französischen und russischen Grenze zu bezeugen, die haben wir heute im eigenen Vaterlande. Das ist, ich möchte sagen, eine Ruine, die stehen geblieben ist aus der Zeit der deutschen Zersplitterung, die aber, nachdem wir ein Reich geworden sind, billig wegzuschaffen wäre. (Sehr richtig.) Es ist von großer Wichtigkeit, daß alle diese verschiedenen Eisenbahnzeiten zu welchen nun noch sämmtliche Ortszeiten hinzukommen, eine wesentliche Erschwerung für den Betrieb der Eisenbahnen sind, ganz besonders bei den Leistungen, welche für militärische Zwecke von den Eisenbahnen gefordert werden müssen.

Meine Herren, im Falle der Mobilmachung müssen alle Fahrtlisten, die an die Truppen gehen, in Ortszeiten und in den in Süddeutschland geltenden Einheitszeiten berechnet sein. Ebenso verhält es sich mit den an die Eisenbahnverwaltungen abzuliefernden Fahrplänen. Nun rechnet aber die norddeutsche Eisenbahnverwaltung nur mit Berliner Zeit, es müssen alle Tableaus und Listen umgearbeitet werden in Berliner Zeit. Diese wiederholte Umarbeitung wird leicht eine Fehlerquelle, Fehler, die in ihren Folgen von sehr großer Tragweite sein können. Die Umständlichkeit des Verfahrens erschwert ungemein, plötzlich Dispositionen zu treffen wie sie bei Stockungen oder Unfällen auf der Eisenbahn augenblicklich nöthig werden M. H., schon ein sehr großer Vortheil würde es sein, wenn wir auch nur für die Eisenbahn eine allgemeine deutsche Einheitszeit erlangten. Dafür ist vor allem der 15. Meridian östlich Greenwich geeignet, der sogenannte Stargarder Meridian.

Aber eine Einheitszeit nur für die Eisenbahnen beseitigt nicht alle die Uebelstände, welche ich in Kürze erwähnt habe, das ist nur möglich, wenn wir für ganz Deutschland eine einheitliche Zeitrechnung erlangen, das heißt, wenn alle Ortszeiten abgeschafft werden.

Dagegen bestehen nun im Publikum allerlei Bedenken — ich glaube, mit Unrecht, denn die Uebertragung dieser gemeinsamen Zeit in das bürgerliche Leben verursacht bedeutsame Störungen weder für die Fabriken und die Industrie, noch für die ländliche Bevölkerung noch endlich überhaupt im praktischen Leben. Redner führt dies näher aus und schließt mit etwa folgenden Worten:

M. H., wir können ja hier nicht durch Abstimmung oder Majoritätsbeschluß eine Einrichtung feststellen, die nur auf dem Wege der Verhandlung im Bundesrath, vielleicht später durch internationale Verhandlungen in die Wege zu leiten ist. Aber ich glaube, daß es diese Verhandlungen erleichtern wird, wenn der Reichstag sich sympathisch für ein Prinzip ausspricht, welches in Amerika, in England, in Schweden, in Dänemark, in der Schweiz und in Süddeutschland bereits ohne wesentliche Störungen zur Geltung gekommen ist. (Lebhaftes Bravo!)

Der Etat des Reichseisenbahnamts wird bewilligt.

Zum Etat des Reichs-Invalidenfonds hatten die Abgg. Graf Douglas und Genossen bei der zweiten Lesung einen Antrag auf Erhöhung der Pensionszulagen von Militärpersonen der Unterklassen gestellt. Die Budgetkommission, welcher dieser Antrag überwiesen wurde, beantragt nunmehr folgende Resolutionen:

a. die verbündeten Regierungen zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, inwieweit aus den Mitteln des Reichs-Invalidenfonds für die Militärpersonen der Unterklassen, welche durch den Krieg invalide geworden sind, eine Erhöhung an Pensionszulagen oder eine Erhöhung der Entschädigung für Einbuße an der Erwerbsfähigkeit angezeigt erscheint;

b. die verbündeten Regierungen zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, inwieweit die Kriegsinvaliden aus der Zeit vor 1870/71 den Kriegsinvaliden aus dem Kriege von 1870/71 gleichzustellen sind.

Abg. Lorentzen (dfr.) wünscht die Gewährung einer Invalidenpension an die Offiziere, welche 1849 und 1851 in Schleswig-Holstein gekämpft haben, und empfiehlt die Annahme der von der Budgetkommission vorgeschlagenen Resolution.

Alle Resolutionen werden nach dem Kommissionsantrage angenommen.

Der Rest des Etats wird debattelos bewilligt.

Beim Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung bestreitet

Abg. Vollrath (dfr.), daß es sich bei der Petition der Zeitungen um Ermäßigung der Telegraphengebühren um eine so geringfügige Summe handelt, wie es der Staatssekretär in der zweiten Lesung dargestellt hat.

Abg. Lieberman v. Sonnenberg (Antisemit) befürwortet eine neue Postabfertigungsstelle für die Stadt Kassel, die in dieser Beziehung sehr benachtheiligt sei.

Direktor im Reichspostamt Fischer wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners und betont die Gefahren, welche sich bei dem Vereinswesen der Beamten leicht einstellen. Prinzipiell sei die Postverwaltung demselben nicht entgegen.

An einer weiteren Besprechung über das Vereinswesen der Beamten betheiligt sich besonders Abg. Dr. Sädler (C.); Abg. Metzger (Soz.) tadelt die Bemannung der subventionirten Dampfer mit Negern, Abg. Förster (Soz.) wünscht eine Telephonanlage für die Stadt Greiz; Abg. v. Bennigsen beantragt, diese Berathungen jetzt abzubrechen und die beantragten redaktionellen Patentgesetze noch zu erledigen. Das Haus geht darauf zur 3 Berathung des Patentgesetzes über und nimmt ohne Debatte mit einigen redaktionellen Anträgen Goldschmidt-Hammacher dasselbe an. Eine von der Kommission beantragte Resolution betreffend die Herabsetzung der Patentgebühren wird ebenfalls angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Dienstag 2 Uhr. (Rest der heutigen Tagesordnung, Novelle zum Strafgesetzbuch.)

Schluß 6¼ Uhr.

Hallische Lokalnachrichten vom 17. März.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

—h. **Polytechnische Gesellschaft.** Die „Urania", ein im Jahre 1889 in Berlin ins Leben getretenes Aktienunternehmen verfolgt bekanntlich den Zweck, die Naturwissenschaft der Allgemeinheit zugänglich zu machen und bietet dem Publikum Gelegenheit, selbst Experimente anzustellen. Die Bestrebungen dieser Gesellschaft hatte Herr Dr. Bernigau zum Thema seines Vortrages in der letzten Sitzung der polytechnischen Gesellschaft gewählt, um das allgemeine Interesse auf dieses bedeutende Unternehmen zu lenken. Die Urania befindet sich im Besitz sämmtlicher neuesten Apparate und Erfindungen, welche für ihre Zwecke erforderlich und nützlich sind; u. A. besitzt die astronomische Abtheilung einen 12" Refractor von 5 Meter Brennweite, welcher eine 70—1500fache Vergrößerung ermöglicht. An dem Apparat ist ein elektrisches Uhrwerk angebracht, um denselben dem Laufe der Gestirne nachzuführen. Ein Apparat von gleicher Größe und Vielseitigkeit befindet sich in Europa nur noch auf der Sternwarte in Genf. — Auch in der physikalischen Abtheilung sind alle Zweige, als Elektrizität, Optik und Akustik vertreten. Besonders interessant, ja die Hauptanziehungskraft des Ganzen, ist das „wissenschaftliche Theater". Mit Hilfe desselben stellen sich als Erläuterungen während eines Vortrages Sonnenfinsternisse, Mondfinsternisse, sowie Mondlandschaften bei verschiedenster Beleuchtung darstellen. Dasselbe hat eine elektrische Bogenlampe von 6000 Kerzenstärke zur Verfügung um Bilder durch Glasgeschmungen an die Wand zu werfen, ist überhaupt maschinell in jeder Weise glänzend ausgestattet. U. A. wird auch die Geschichte der Urweit in verschiedenen Perioden dargestellt. Die polytechnische Gesellschaft hält während des Sommers keine Versammlungen ab. Die vergangene war die letzte in dieser Saison. Wünschenswerth wäre es, daß die nächsten October beginnenden Abende zahlreicher besucht würden.

—d **Die deutsche Reichspartei** gedenkt am 1. April den Geburtstag des Fürsten Bismarck durch eine Feier im „Prinz Carl" festlich zu begehen.

—d **Stadttheater.** Herr Kammersänger Gießen wird am kommenden Freitag ein einmaliges Gastspiel als „Postillon von Lonjumeau" absolviren. Die erste Heldin des Kgl. Hoftheaters in Dresden Fräulein Clara Saalbach, vordem langjähriges beliebtes Mitglied des Leipziger Stadttheaters, eine der hervorragendsten Vertreterinnen ihres Faches, tritt demnächst bei uns und an dem Stadttheater in Magdeburg als „Maria Stuart" auf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910318 2-12/fragment/page=0002

—a **Prüfungsfristen.** Als Abschluß des Winterkursus ihrer Fachschule hielt die hiesige Barbier- und Friseur-Innung gestern Nachmittag in der Kaiser Wilhelmshalle ein nicht öffentliches Prüfungsfristen ab. Nach Schluß desselben fand durch den Obermeister Herrn Kreide die Vertheilung der Preise statt.

—i **Entlassungsfeier.** Heute um 11 Uhr fand in der Aula des städtischen Gymnasiums die Entlassung der 9 Abiturienten feierlichst statt. Nach dem Gesang des „Nun danket alle Gott" hielt der Oberprimaner Hering Sohn des Herrn Professors H.) die lateinische Festrede, in welcher die Liebe zum Vaterlande mit beredten Worten gepriesen wurde. Nach derselben intonirte der gemischte Chor: „O Heimathland, o Vaterland, dir ist mein Herz treu zugewandt" und nun hielt Herr Direktor Dr. Friedersdorf die Abschiedsrede. Hierauf wurden die Zeugnisse vertheilt und durch Handschlag Abschied vom Herrn Direktor sowohl wie von den Herren Lehrern genommen.

—y **Der Landeskirchliche Vereinstag,** der die Mitglieder der Evangelischen Vereine in den östlichen Provinzen umfaßt (Mittelpartei), findet dies Jahr am 26. und 27. Mai hier statt.

—ß **In den Kaiserhällen** hat sich eine vollkommene Wandlung des Programms vollzogen. Mit gestern Abend hat die Direktion einen Spezialitäten-Cyclus eröffnet, der bei seiner Reichhaltigkeit einen genußreichen Abend garantirt.

—y **Grundstückskauf.** Der vierte Theil des bisher den Herren Lewin und Sernau gehörigen Grundstückes am Leipzigerplatz und Magdeburgerstraßenecke hat jetzt käuflich Herr Architekt Ernst Lohausen und Herr Wallhausen erworben. Dieselben beabsichtigen ein Hotel garni und gleichzeitig ein großes Speisehaus daselbst zu errichten.

—a **Lieferungszuschlag.** Die Intendantur des 4. Armeekorps hat zur Lieferung von Verpflegungs- und Wirthschaftsbedürfnissen für das hiesige Garnisonlazareth nachfolgenden Interessenten den Zuschlag auf ihre Gebote ertheilt: Fleischermeister Grobe für Fleisch und Wurstwaaren, Bäckermeister Beyer für Backwaaren und Mehl, Kaufmann Strich für Bier und Milch, Kaufmann Holzhausen für Butter und Eier, Kaufmann Hille für Kolonial- und Materialwaaren.

—c **Ein Kind in Gefahr.** Das kleine 4jähr. Töchterchen des Kaufmann R., untere Leipzigerstraße, wurde gestern Vormittag gegen 11 Uhr beim Ueberschreiten des Fahrdammes von einem abwärtsfahrenden, mit Brettern schwer beladenen Rollwagen des Arbeiters P. von hier angestoßen und niedergeworfen, glücklicherweise aber nicht überfahren, da es gelang, den im Zuge befindlichen Wagen noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen, sodaß das Kind mit nur einigen kleinen Hautabschürfungen davon kam.

—ß **Verhaftung.** Gestern Nachmittag wurden der Arbeiter Karl Ebold aus Weißenfels und der Dachdecker Albert Schurig von hier im hiesigen Gefängniß hinter Schloß und Riegel gebracht. Dieselben haben sich gestern Vormittag beim Erfinder-geschäft in Bennstedt hinter dem Gasthofe unzüchtige Handlungen gegen Schulkinder zu Schulden kommen lassen, auch groben Unfug verübt.

—ß **Vermißt** wird seit dem 1. ds. Mts. der Handelsmann Christoph Hermann aus Büttthal, welcher sich zeitweise bei seinem Schwiegersohne hier in der Meckelstraße aufgehalten hat. Derselbe ist an gedachtem Tage Nachmittags von hier nach Cröllwitz gegangen, um einen dortigen Bekannten zu besuchen und hat dann noch im Krug zum grünen Kranze daselbst einige Glas Bier getrunken. Von hier aus fehlt aber jede Spur, und es wird vermuthet, daß der Mann, der schon 67 Jahre alt war, in der Saale verunglückt ist.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

— Ein Patent hat angemeldet: für ein Steuergetriebe für Gasmaschinen: Buß, Sombart und Co. in Magdeburg. — Patente sind ertheilt worden: für eine Kraftmaschine mit um den Steuerungsapfen umlaufender Gruppe von Arbeitscylindern: H. Webel in Aschersleben; für einen Thürschlagdämpfer: B. Renneke und G. Jabusch in Magdeburg; für eine Schnitzelmaschine für Zuckerrohr und dergleichen: Sangerhäuser Actien-Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. Hornung und Rabe und E. Schulze in Sangerhausen.

* **Weißenborn,** 16. März. (Die Sozialdemokraten) sind auch bei uns auf dem Lande eifrig an der Arbeit. Der hiesige 3. Gasthof ist kürzlich durch Subhastation verkauft und, wie gewöhnlich, in die Hände einer Brauerei übergegangen. Jetzt wollen die Herren Sozialdemokraten den Gasthof pachten, um Versammlungen dort abzuhalten. Weißenborn hat 371 Einwohner und fast gar keine Sozialdemokraten.

⚒ **Bernburg,** 16. März. (Bernburger Sängerbund.) Den bisherigen festlichen Veranstaltungen des hiesigen Sängerbundes, die sich stets durch anheimelnde Geselligkeit und Frohsinn auszeichneten, reihete sich der gestern Abend im großen Saale von Sauer's Hotel abgehaltene Gesellschaftsabend, an dem auch Damen theilnahmen, würdig an. Das reichhaltige Programm kündete in seinem ersten Theile namentlich Chorlieder, Einzelgesänge der Vereine und Ansprachen an. Nach Eröffnung und Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Zuhörer erklang das Chorlied „Wir sind ein festgeschlossner Bund" von Kücken, auf welches ein vom Bundesdirigenten Herrn Chordirektor Ulmer auf den Bund ausgebrachtes Hoch folgte. In bunter Reihenfolge wechselten dann mit einander drei andere Chorlieder, die Gesänge der 9 Einzelvereine und Hochs auf das deutsche Lied, die Damen und die Dirigenten. Wenn schon durch die launigen Ansprachen im ersten Theile die Lachmuskeln in heftige Bewegung geriethen, so war dies noch mehr im zweiten Theile des Programms der Fall. Die zur Aufführung gelangten zwei Theaterstücke „Stille Liebe mit Hindernissen und „Der geprellte Schlemirth" waren hiezu vorzüglich geeignet, umsomehr, als sie auch sicherlich einstudirt worden waren. Da sich auch die Einzelnen-Gesänge des Bundes von unpunktlicher und die seitens der Einzelvereine zu Gehör gebrachten Liedern von ebenfalls schöner Klangwirkung erwiesen, so ist nicht zu zweifeln, daß die Festtheilnehmer den besten Eindruck mit nach Hause genommen haben.

—s. **Eisterwerda,** 16. März. Das bei Senftenberg belegene Rittergut Petersbain, 3148 Morgen groß, mit einem Grundsteuer-Reinertrage von 4600 ℳ, wurde am 14. d. M. zwangsweise verliegert. Das Höchstgebot machte der mit 60 000 ℳ betheiligte Hypothekengläubiger Herr Rentier Petry in Berlin mit ½ Million ℳ.

m **Magdeburg,** 16. März. (Die vom Magdeburger Hausbesitzer-Verein projectirte Haftpflichtversicherung), welche dem Hausbesitzer volle Entschädigung bei jedem, ihm zur Last fallenden Haftpflichtfall bieten soll, ist so weit gediehen, daß die Begründung wohl als gesichert angesehen werden kann. Ueber 300 Hausbesitzer haben sich schon zum Beitritt erklärt.

— **Schönebeck,** 16. März. (Zeichnungen-Ausstellung.) Gestern waaren im Saale des Landhauses die Zeichnungen der Fortbildungsschüler ausgestellt und erfreute sich diese Ausstellung eines sehr regen Besuchs. Auch einige Lehrlingsarbeiten waren ausgestellt. Es sind im vergangenen Halbjahr 140 Fortbildungsschüler im Zeichnen unterrichtet, von diesen haben noch 60 Schüler den freiwilligen Zeichenunterricht besucht. Außer den seitens der Stadt im Prämien ausgezeichneten Zeichenschülern sind noch 11 freiwillige Zeichenschüler prämiirt und zwar haben die Mittel dazu der Handwerkermeister-Verein, der Gewerbe-Verein und der Bürger-Verein in dankenswerther Weise gewährt. Der Lehrer Meinecke hat besonders mit den freiwilligen Zeichenschülern recht erfreuliche Leistungen erzielt.

—T **Aus Thüringen,** 16. März. (Verschiedenes.) Die Gründung des Elektricitätswerks in Eisenach hat am 12. d. M. stattgefunden; das Aktienkapital von 300000 M. wurde voll eingezahlt. Der Bau des Werkes wird in nächster Zeit in Angriff genommen werden. — In Coburg bestanden 14 Gymnasial-Abiturienten die Reifeprüfung. — Zu der am 14. d. M. zu Jena stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der Saal-Eisenbahn ist beschlossen worden, der auf den 9. Juni festgesetzten Generalversammlung die Rückzahlung von 7500 ℳ in den Erneuerungsfonds und von 800 ℳ in den Reservefonds, sowie eine Dividende von 4½% für die Prioritäts-Stammaktien vorzuschlagen. Ebenso wird der Antrag auf Verkauf der Saaleeisenbahn an den preußischen Staat, dem die Gesellschaftsbehörden nicht entgegenstehen, auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung gesetzt werden. — Der Herzog von Coburg hat dem Kammersänger Buff, genannt Giehen, welcher kürzlich auch bei uns in Halle gastirte, die Herzog Ernst Medaille verliehen. — In Pößneck sind die städtischen Steuern für die nächste Etatsperiode um 10% ermäßigt worden.

— **Winningen,** 16. März. (Geständiger Mörder.) In der Tangermann'schen Mordaffaire fand am Sonnabend zu Ort und Stelle in der Feldmark von Winningen eine Vernehmung des Angeklagten, Bergmann Schröder aus Löderburg, im Beisein mehrerer Zeugen statt. Der Angeklagte soll alles gestanden haben, behauptet aber, nicht die Absicht gehabt zu haben, Tangermann zu tödten.

—s— **Spröda,** 16. März. (Die gestern hier abgehaltene Versammlung des dritten Bezirkes des Conservativen Vereins) wurde durch den Vorsitzenden Schirmer-Neuhaus mit einer Ansprache und dreim ligem Hoch auf Se. Majestät eröffnet. Hierauf folgten die geschäftlichen Mittheilungen, denen sich einige freiwillige Vorträge von Vereinsmitgliedern anschlossen. Zuerst sprach Herr Pastor Richter-Spröda über die kulturhistorische Mission unseres geliebten Hohenzollerngeschlechtes und der Geschichte. Hieran schloß sich eine kritische Beleuchtung über den Gesetzentwurf betreffs Gründung von Heimstätten, wobei der Redner, Herr Inspektor Friedrich-Beerendorf in verständnißvoller Weise „das traurliche Familienleben der Arbeiter" schilderte, welche die Vorzüge von Heimstätten genießen würden. Dieser Diskussion folgte ein Referat über das Thema: „Die soziale Frage oder der soziale Kämpfer der Gegenwart" vom Herrn Schulzen Schmidt-Spröda. Auch dieser Redner trat für die Erhaltung des kleinen Besitzers warm ein. Die Reden wechselten mit kurzen Disputationen, Erläuterungen durch den Vorsitzenden und mit Gesang patriotischer sowie anderer anregender Lieder. Nach der üblichen Pause gesellten sich auch die Frauen der nahe wohnenden Mitglieder zu dem Verein, um dem zweiten Theil beizuwohnen, der in gemüthlicher, froher Weise verlief. Gegen 10 Uhr löste sich die sehr zahlreiche Versammlung auf.

— **Aus dem Kreise Liebenwerda,** 16. März. (Gutsverkauf.) Die Sparkasse Gera hat das Gut Maasdorf an den Administrator der Brikettfabrik Hohenzollern-Zeche bei Liebenwerda Herrn Schwabach weiter verkauft.

—ng **Brehna,** 16. März. (Todt im Strohdiemen.) Gestern wurde an einem Strohdiemen in hiesiger Flur der 51 Jahre alte Zimmergeselle Karl Stockmann aus Niemegk todt aufgefunden. Der Leichnam war bereits stark in Verwesung übergegangen. Vermuthlich hat der Verstorbene im Diemen nächtigen wollen und ist in Folge eines Schlaganfalles um sein Leben gekommen. Neben der Leiche lag noch etwas Brod und Wurst und eine Flasche mit Branntwein.

γ **Meiningen,** 16. März. (Zur Nachfolge der Geistlichen bei der Beerdigung von Selbstmördern.) Für unser Herzogthum ist vom Ober-Kirchenrath eine Verordnung über die Beerdigung von Selbstmördern erlassen worden, welche den Geistlichen warm ans Herz legt, in allen solchen Fällen den Geist der christlichen Milde und Liebe walten zu lassen und auf Wunsch der Hinterbliebenen an der Beerdigung (vorausgesetzt, daß dieselbe eine prunklose und stille ist) Theil zu nehmen.

, **Weimar,** 16. März. (Der weimarische Landtag) hat in seiner heutigen Sitzung, dem Antrage des Finanzausschusses entsprechend, die von der Regierung für Beamte, Hülfsarbeiter und Lehrer für die Jahre 1891 und 1892 geforderten Besoldungszulagen definitiv bewilligt. Hiernach erhalten die ständigen Hülfsarbeiter sowie die Beamten mit einem Einkommen bis zu 2500 ℳ jährlich 5% (mindestens 50 ℳ) Zulage, während das Gehalt der mit 2501 bis 2619 ℳ besoldeten Beamten auf 2650 ℳ gebracht wird. Die provisorisch angestellten Lehrer sowie die Lehrerinnen bekommen jährlich 50 ℳ, die definitiv angestellten, noch nicht im Besitze der fünften Alterszulage befindlichen Lehrer und die Rektoren mit einer Besoldung bis zu 2550 ℳ, aber jährlich 60 ℳ Zulage. Im Weiteren bewilligte das Haus die zur Verwahrung der Hochwasserschäden auf der Weimar-Berka-Blankenhainer Staatsbahn erforderliche Summe von 22 332 ℳ 49 ₰. Endlich wurden 22 000 ℳ für Ankauf eines Bauplatzes für demnächstige Erbauung eines Landescreditkassengebäudes bewilligt.

⚒ **Weimar,** 16. März. (Ankauf zum „Sophienhaus".) Dem Vernehmen nach ist zur Erweiterung des Areals des hiesigen Sophienhauses (Krankenpflegerinnen-Anstalt mit zahlreichen Krankenstationen) im Auftrage der Frau Großherzogin ein großes, an der Berkaerstraße belegenes Hausgrundstück angekauft worden.

rs **Gera,** 16. März. (Der Verein sächsischer thüringischer Gasfachmänner) hielt gestern hier seine Hauptversammlung ab. Als Ort für die nächstjährige Hauptversammlung wurde Rudolstadt gewählt. Herr Hudler-Glauchau hielt einen interessanten Vortrag über die Verarbeitung des Ammoniakwassers in kleineren Gasanstalten.

† **Heimgekehrt von einer Ballfestlichkeit** erschoß sich in der Kaserne der 5. Schwadron des 10. Husarenregiments in Stendal ein Unteroffizier von den 16. Ulanen, der als Instruktur im Lanzenfechten hierher kommandirt war. Als Motiv für den beklagenswerthen Selbstmord dürfte, nach dem „A. Z." ein unglückliches Liebesverhältniß anzunehmen sein.

† **Das Wasser der Elbe** ist so weit gefallen, daß schon vorgestern die Kettendampfer ihre Fahrten wieder aufnehmen konnten. Gestern wurde der Schifffahrtsbetrieb in Magdeburg wieder in vollem Umfange aufgenommen.

† **In Erfurt** haben die ausländischen Arbeiter, welche bei den Schuhwaarenfabrikanten nicht wieder in Arbeit treten konnten, bekanntlich eine eigene Schuhwaarenfabrik begründet. Der „Vorwärts" bringt nun einen Aufruf an alle Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands mit der Aufforderung, nur noch Schuhwaaren aus der Deutschen Schuhfabrik in Erfurt zu kaufen.

† **In Leipzig** beschlossen die Sozialdemokraten in einer Volksversammlung am Freitag, die Arbeit am 1. Mai d. J. nicht ruhen zu lassen, jedoch ¼ vom Arbeitsverdienste dieses Tages ausgeschwerren oder im Lohnkampfe befindlichen Arbeitern als Unterstützung zukommen zu lassen und die eigentliche Maifeier Sonntag, am 3. Mai, stattfinden zu lassen. Zur einheitlichen Regelung dieser Feier wurde, wie das „Chemn. Tagbl." mittheilt, ein Comitee aus fünfzehn in den verschiedenen Stadttheilen wohnhaften Personen ernannt.

† **Vielbesprochen** wird in Blankenburg a. H. folgender Vorfall, dessen Einzelheiten wir nach dem „Br. Tgbl." wiedergeben. Die eingeleitete Untersuchung wird dieselben wohl näher feststellen. Das Blatt läßt sich aus Blankenburg schreiben: Der hier wohnende Rentier Röttger, früher Besitzer des Elysiums in Halberstadt, ging gestern mit seinen beiden Hunden ruhig auf dem von der hiesigen Abdeckerei nach dem Regenstein führenden Kommunikationswege; beide Hunde liefen sich bei ihrem Herrn. Da erschien der Jagdpächter dieser Gegend, Lieutenant a. D. E. mit seinem Jagdaufseher. E. ließ zuerst durch den Jagdaufseher Hesse den R. nach seinem Namen fragen. R. verweigerte die Angabe. Jetzt kam Lieutenant E. auf R. zu und stellte dasselbe Verlangen, auch ihm verweigerte R. seinen Namen zu nennen. Jetzt wrang E. etwa zehn Schritte zurück, soll sein Gewehr geladen und damit R. bedroht haben. Dann schoß E. beide Hunde todt und entfernte sich. R. hat bei der Staatsanwaltschaft Anzeige wegen Bedrohung erhoben. Lieutenant E. ist derselbe, welcher vor längerer Zeit auf der Jagd durch Unvorsichtigkeit einen Treiber erschoß und dafür vom Landgericht Halberstadt zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt wurde.

† **Große Aufregung im Publikum** entstand am Sonntag Nachmittag auf dem Böhmischen Bahnhof zu Dresden dadurch, daß beim Einsteigen der Reisenden in den Prager Courierzug eine fremde Dame einen jungen Mann festhielt, welcher ihr das Portemonnaie aus der Paletottasche gestohlen hatte und sich der Festnahme widersetzte. Es fehlte nicht viel, so hätte das Publikum gegen den frechen Petrow, welcher die That leugnete, obwohl die Dame die Hand des Diebes auf frischer That festgehalten hatte, selbst Justiz geübt. Der Taschendieb, ein mehrfach bestraftes Subjekt aus Prag, wurde von der Polizei in Haft genommen.

† **Ländlich, sittlich.** In der Herrschaft Gräfenthal im Coburgischen herrscht nach dem „L. Tgbl" die uralte Sitte der sogenannten Kommnächte, worunter man Stelldichein von Liebespaaren versteht, etwa wie den Kiliganz in der Schweiz. Während aber hier ein Bursche, der einem Mädchen in einem andern Dorfe huldigt, von den hiesigen Burschen bestanen und, wenn sie ihn erwischen, rüchtig durchgeblämt wird, geben die Gräfenthaler Burschen ihrer Eifersucht gegen fremde Eindringlinge anderen Ausdruck. Wen sie erwischen, der wird nach dem nächsten Wasser geführt und einige Male darin untergetaucht. Ist dies geschehen, so muß der Bestrafte ihnen einen Eimer Bier zum Besten geben, sonst wird er durchgewrügelt. Diese Wassertaufe ist dem Betreffenden um so lästiger, weil er bei jeder Gelegenheit immer in seinen Kleidern trocken bleibt, und deshalb beendigt ein solches Strafgericht gewöhnlich das gütliche Verständniß. Hat indessen der fremde Bursche offen ausgesprochen, daß er sein Mädchen heirathen wird, so verschont man ihn mit jener derben Neckerei.

† **Ein bedeutender Geldiebstahl** ist in der Nacht vom 13. zum 14. d. M. in einer Wohnung in Nagubin in Anhalt ausgeführt worden. Daselbst wurde eine braunlackirte Blechkassette gestohlen, in der sich 600—700 Mark in Gold, 2200 Mark in Hundertmarknoten, 150—200 Mark in Silber, 25—30 Mark in Nickel und 1 Preußischer Bodencredithypothekenbrief Nr. 17637 über 100 Mark nebst Coupons befunden haben. Vor dessen Ankauf sei gewarnt.

† **Auf der Domäne in Hoym** wurde beim Abbruch eines alten Gebäudes das folgende Schriftstück gefunden: „Wenn hierorts dis Gebäude verfällt so findet zwei Menschliche Körper es sind zwei Russen, nicht weit davon liegt 30 Dauteni Gulden zur rechter Hand nach der Kirche. Dieses geschrieben in Angst und Noth, wo unser Land verwüstet. V. N. E. B. † † †."

Theater und Musik.

— **Nehler-Concert.** Mittwoch, den 18. März cr. findet in der Albert-Halle in Leipzig zum Besten des Nehler-Denkmal-Fonds ein großes Concert statt. Dasselbe wird unter gütiger Mitwirkung der Frau Steinbach-Jahns, des Herrn Opernsängers Leopold Demuth aus Halle und der gesammten Kapelle des 107. Regiments, von dem durch die freundliche Unterstützung des Gesang-Vereins „Concordia" verstärkten Gesang-Verein „Sangerfreis" gegeben. Billets sind in Leipzig an der Kasse und im Vor-Verkauf zu haben.

— **Operngla sautomaten.** Das „Neue Theater" am Schiffbauerdamm zu Berlin wird auch eine neue Einrichtung, den „Operngla sautomat" bringen. Vor je zwei Plätzen befindet sich ein kleiner Behälter aus Holz. Derselbe öffnet sich, sobald man ein Fünfzig-Pfennigstück hineinwirft, und man kann ein an einer langen Kette befestigtes Operngla s zur beliebigen Benutzung herausnehmen, eine Einrichtung, die nach dem „Confectionär" in Pariser Theatern schon während der Ausstellung zu bemerken war.

i. **Ein empfehlenswerthes Volksliederbuch.** Zu Chr. Friedr. Vieweg's Verlag in Quedlinburg erscheint soeben ein vom Musikdirektor Gräßner-Weißenfels in Gemeinschaft mit dem Seminar-Musiklehrer Kroyl in Delitzsch herausgegebenes Volksliederbuch in 4 Heften (Ausgabe für einfache Schulverhältnisse in 1 Heft). Den Schulen wird in diesem Werkchen das Ergebniß jahrzehntelanger theoretischer Studien und praktischer Erfahrung in einer allen berechtigten Anforderungen entgegenkommenden Form zu dem denkbar billigsten Preise geboten. Nach drei Gesichtspunkten sind die Lieder mit Sorgfalt und Fleiß ausgewählt und zusammengestellt, nach dem Inhalt, dem Tonumfang und den rhythmischen Verhältnissen. Mit fast ängstlichem Bemühen sind der bestbewährte Text und die beliebteste Melodie der Lieder festgehalten, berechtigte Abweichungen von beiden in Parenthese gegeben. Dem neuen Werke, dem die wohlwollendste Empfehlung seitens der Schulaufsichtsbehörden sicherlich nicht versagt bleiben wird, wünschen wir den wohlverdienten Eingang in unsere Volksschulen.

— **Wie aus Magdeburg berichtet wird,** gestattete sich die Aufführung von Ibsen's „Ein Volksfeind" auf dem dortigen Stadttheater zu einer lebhaften sozialdemokratischen Demonstration zu Gunsten des nordischen Dichters. Der Darsteller der Titelrolle, der als Gast aus Dresden erschienene Hofschauspieler Carl Wiene, erhielt einen Lorbeerkranz „gewidmet von den Sozialdemokraten Magdeburgs".

— **Das vom holländischen Dramaturgen Grein begründete „unabhängige Schauspielhaus"** in London wurde Freitag Abend mit der Aufführung von Ibsen's Drama „Gespenster" eröffnet. Die Zeitungen sind entrüstet über dieses Stück, dessen Aufführung die Regierung hätte verhindern sollen. Wahrscheinlich wird die Angelegenheit im Parlament zur Sprache kommen.

Concurssachen, Zahlungsstockungen 2c.

— **Concurs-Eröffnungen.** Restaurateur Heinrich Eduard Günther in Frankenhausen (Greiz). Restaurateur Traugott Hermann Börner in Großenhain. Materialwaarenhändler Gustav Wilhelm Schulle in Magdeburg. Fleischermeister und Viehhändler Erdmann Kühnast in Wartenburg a. E. Kaufmann Joseph Graul in Wolfenbüttel. Alma Meta verw. Knauth, geb. Rau, in Zwickau.

Verloosungen.

— **Petersburg,** 16. März. Ziehung der russischen Prämienanleihe von 1866: 200 000 Rubel Nr. 21 Ser. 18 955, 75 000 Rbl. Nr. 33 Ser. 890, 40 000 Rbl. Nr. 38 Ser. 5581, 25 000 Rbl. Nr. 12 Ser. 585, je 10 000 Rbl. Nr. 41 Ser. 11262, Nr. 35 Ser. 980, Nr. 41 Ser. 8585, je 8000 Rbl. Nr. 44 Ser. 12701, Nr. 24 Ser. 10246, Nr. 18 Ser. 18451, Nr. 42 Ser. 19078, Nr. 10 Ser. 5468, je 5000 Rbl. Nr. 37 Ser. 5787, Nr. 39 Ser. 11113, Nr. 49 Ser. 5766, Nr. 12 Ser. 10512, Nr. 28 Ser. 14602, Nr. 35 Ser. 2423, Nr. 27 Ser. 15085, Nr. 46 Ser. 8075, je 1000 Rbl. Nr. 32 Ser. 11869, Nr. 4 Ser. 11572, Nr. 39 Ser. 9986, Nr. 41 Ser. 15037, Nr. 11 Ser. 4849, Nr. 11 Ser. 16520, Nr. 15 Ser. 9508, Nr. 11 Ser. 12430, Nr. 17 Ser. 16252, Nr. 13 Ser. 2442, Nr. 10 Ser. 5650, Nr. 5 Ser. 5622, Nr. 3 Ser. 6980, Nr. 3 Ser. 3315, Nr. 15 Ser. 16419, Nr. 15 Ser. 15596, Nr. 32 Ser. 7757, Nr. 45 Ser. 607, Nr. 34 Ser. 8463, Nr. 18 Ser. 11114.

Industrie, Handel, Finanzen.

— **Hamburger Futtermittelmarkt.** (Original-Bericht von G. u. O. Lüders.) Hamburg, den 16. März 1891. Reisküttermehl ℳ 3,50 bis 7,25 ab Hamburg, ℳ 4,50 bis 7,50 ab Amsterdam und Antwerpen, ℳ 3,90 bis 7,50 ab Magdeburg, ℳ 3,90 bis 6,50 ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe ℳ 5,50 bis ℳ 5,75 ab Hamburg, ℳ 5,75 bis 6,— ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber ℳ 5,25 bis 5,50, Erdnußkuchen und Erdnußmehl ℳ 7,— bis 8,40, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl ℳ 6,30 bis 7,50, Cocosnußkuchen und Cocosnußmehl ℳ 6,75 bis 8,—, Palmkernkuchen ℳ 5,40 bis

Täglicher Eingang von Neuheiten in Kleiderstoffen, Promenades, Visites, Umhängen, Jackets, Dolmans u. Paletots. Größte Auswahl. Aussergewöhnlich billige Preise. J. Lewin, Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910318 2-12/fragment/page=0003

₰ 5,50, Rapskuchen ₰ 5,— bis 6,—, Mais, verzollt ₰ 6,50 bis 7,20, Weizenkleie ₰ 5,25 bis 5,50, Roggenkleie ₰ 5,— bis 5,25 ab Hamburg — pro 50 Kilo.

Berliner Börse vom 17. März 1891.

Anfangscourse 12 Uhr — Minuten,
mitgetheilt von L. Schönlicht, Bankgeschäft Halle a/S.

Credit	176,—	Duz-Bodenbach	254,50
Franzosen	108,50	Buschtiehrader	223,—
Lombarden	56,20	Elbethal	103,25
Disconto-Commandit	208,80	Gotthardtbahn	155,40
Handels-Gesellschaft	157,60	Ital. Mittelmeer	101,70
Dresdner Bank	159,—	Warschau Wien	244,40
Darmstädter Bank	153,40	5% Italiener	94,40
Nationalbank f. D.	127,50	4% Ungarn	93,—
Internationale Bank	102,75	4% Egypter	98,25
Dortmunder Union	72,—	Russ. Noten	239,50
Laurahütte	126,—	Hibernia	184,20
Bochumer Guß	131,—	Gelsenkirchen	166,50
Mainzer Eisenb.-A.	120,10	Harpener	175,50
Marienburg-Mlawka	68,75	Dannenbaum	122,90
Ostpreußische Südbahn	91,30	Dynamit-Trust	159,25
Ustbek-Büchener	179,75	Nordd. Lloyd	131,50

Tendenz: schwach.

Kursbericht.

(Fernsprechmeldung der Hallischen Zeitung.)
Berlin, 17. März 1891 2 Uhr — Min. Nachm.

Fonds-Börse.

*4% Reichsanleihe	106,30	*Laurahütte	127,60
*3½% do	99,20	*Dortm. Union St.-Pr.	73,50
*3% do	86,40	*Gotthardbahn	156,50
*4% Consols	105,75	Oestr. Cred.-Actien	175,75
*3½% do	99,20	Franzosen	108,62
*3% do	86,50	Lombarden	55,87
*Neue Reichsanleihen. Consols. Scripts	86,10	*Bieber Montanwerke	187,—
*3½% Landsch. Ctr.-Pfd.	97,80 G	*Grölln. Papierfabrik	142,—
*3% „ „	85,90	*Harpener Kohlen	176,20
*Discontos-Commandit	209,25	*Russ. Süd-West	89,70
*Darmstädter Bank	153,60	4% Oestr. Goldrente	97,90
*Deutsche Bank	163,90	4% Ung. do.	92,—
*Berl. Handelsgesellsch.	157,50	*50. Russ.	98,80
*Dresdner Bank	159,90	Oestr. Noten	176,50
*Bochumer Gußstahl	132,75	Russ. do.	239,50

Tendenz: still.

Die mit * bezeichneten Papiere sind Cassacurse, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: loco 208,— April-Mai 209,½, Mai-Juni 209,— fest.
Roggen: loco 178,50, April-Mai 182,50, Mai-Juni 179,50 fester.
Hafer: loco —, April-Mai 154,75, Mai-Juni 155,50 fest.
Rüböl: April-Mai 60,80 schwach.
Spiritus (70er Waare) loco 50,60, März 50,50, April-Mai 50,60. (50er Waare), loco 70,30.
Petroleum: loco 22,20.

Fondsbörse Zu Anfang der heutigen Börse zeigte sich eine Verstimmung, welche, wenigstens vorübergehend, die Kurse etwas ins Sinken brachte. Ein neues Fallment, das von Paris gemeldet wurde, ließ die Unzuverlässigkeit des genannten Platzes wieder in klarem Lichte erscheinen, so daß die Spekulation aufs Neue zur Vorsicht gemahnte. Ferner waren wieder Gerüchte von einem in Oberschlesien bevorstehenden Streik im Umlauf, denen aber nur von Seiten der Contremine Glauben geschenkt wurde. Auf die österreichischen Kreditaktien drückte die Nachricht, daß die Valutaregulirung, welche man schon in der nächsten Zeit erwartet, vor zwei Jahren kaum greifbare Gestalt annehmen werde. Allen diesen ungünstigen Nachrichten und Gerüchten gegenüber wirkte der heute erschienene günstige Ausweis der deutschen Reichsbank befestigend und da auch Montanwerthe auf umfangreiche Deckungen wesentlich sich erholen konnten, so übertrug sich schließlich auf den ganzen Markt eine bessere Tendenz. Nur Bahnen lagen im Ganzen auf Realisationen etwas schwächer, obwohl von dringendem Angebot nicht die Rede sein konnte. Renten und Scripts blieben fest bei ruhigem Verkehr. Russische Noten wenig beachtet, hielten sich aber gut. Privatdiscont 2½ Prozent.

Getreidebörse. Der Getreidemarkt eröffnete gut befestigt, da sich das Kaufmannsgeschäft so flau erwies als man erwartet hatte. Es ergab sich daher Kauf- und Deckungsbegehr für laufende Sichten seitens der engagirten Mühlspekulation. Weizen wurde dadurch wesentlich und Roggen etwas gehoben. Hafer war leicht erholt. Mehl etwas besser. Rüböl matt und niedriger bei einigem Handel. Spiritus fest, durchweg besser bezahlt bei stillem Geschäft.

Mittagsnotirungen an der Magdeburger Zuckerbörse.
Magdeburg, 17. März 1891.

Effect. Waare ₰ 18,40—18,60 excl. Basis 92
₰ 17,30—17,60 „ „ 88
Tendenz: matt.

Specul. trans. Hamburg: ₰ 13,65 März.
₰ 13,57 April.
₰ 13,60 Mai.
Tendenz: matt.

Schiffsbewegungen.

— Berlin, 16. März. Das Uebungsgeschwader, bestehend aus S. M. Panzerschiffen „Kaiser" (Flaggschiff), „Deutschland", „Friedrich Carl" und „Preußen" sowie S. M. Aviso „Pfeil", Geschwaderchef Kontre-Admiral Schröder, ist am 14. März d. J. in Neapel eingetroffen und beabsichtigt am 19. desselben Monats nach Port Mahon (Insel Minorca) in See zu gehen.

— Hamburg, 16. März. Der Postdampfer „Rhaetia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat, von New-York kommend, heute Morgen 10 Uhr Scilly passirt.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 17. März. In der Hedwigskirche fand ein feierliches Todtenamt zum Gedächtniß Windthorsts statt unter Theilnahme der Vertreter des Kaiserpaares, der Grafen Wedell und Mirbach, des Reichskanzlers, des Staatssekretärs v. Bötticher, des Finanzministers Miquel, des Hausministers v. Wedell, des Cultusministers a. D. v. Goßler und zahlreicher Abgeordneter. Das Hochamt celebrirte Fürstbischof Dr. Kopp. Daran schloß sich die Gedächtnißrede. Hierauf wurde der Sarg in feierlichem Zuge nach dem Bahnhof geleitet. Hinter dem Leichenwagen folgte die Centrums-Fraktion.

Wien, 16. März. Heute hatten die österreichischen und ungarischen Handelsvertrags-Delegirten eine interne Besprechung. Die nächste Konferenz mit den deutschen Delegirten dürfte wahrscheinlich erst übermorgen stattfinden.

Konstantinopel, 16. März. Aus bester diplomatischer Quelle verlautet, daß der Kaiser und die Kaiserin von Rußland am 13. April Petersburg verlassen, und sich über Wien nach Triest begeben, woselbst das russische Mittelmeergeschwader sie erwartet. Das Kaiserpaar geht zu zehntägigem Aufenthalte nach Athen und kehrt dann auf demselben Wege nach Petersburg zurück.

Rom, 16. März. Prinz Napoleon ist der Auflösung nahe. Sein Bett umstehen der König und die Prinzessin Clotilde. Der Prinz sagte zu dem Abbé Peyol: „Wenn der Augenblick gekommen ist, bin ich bereit. Mein Gewissen ist ruhig."

Petersburg, 16. März. Wie verlautet, wird auch die Großfürstin Jelissaweta Mawrikjewna, Gemahlin des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch und Tochter des Prinzen Moritz von Sachsen-Altenburg, dem Drängen ihres Gemahls nachgehend, ebenfalls zur griechischen Kirche übertreten. Die Zeremonie des Uebertritts der Großfürstin Sergei erfolgt wahrscheinlich am 21. März, an welchem Tage die ganze Kaiserliche Familie das Abendmahl nimmt. (?)

Paris, 16. März. Bei dem gestrigen Wettrennen in Vincennes fanden keine Ruhestörungen statt. Es waren die schärfsten Vorkehrungen gegen etwaige Ausschreitungen getroffen worden.

Belgrad, 16. März. Dem „Narodni Dnewnik" zufolge wurde nach dem Schlusse der Skupschtina der bisherige Minister des Auswärtigen, Gjorgjevic, einen Gesandtschaftsposten im Auslande übernehmen. An seiner Stelle würde der bisherige Minister des Innern, Gaja, das Portefeuille des Auswärtigen und Pasic neben dem Präsidium das Ministerium des Innern übernehmen.

Familien-Nachrichten.

(Aus verschiedenen auswärtigen Zeitungen entnommen.)

Verlobt: Frl. Albertina Braune mit Hrn. Seconde-Lieut. Paul de Niem, Nienburg a. S. — Frl. Helene Schutzeler mit Hrn. Franz Rudorff, Stadtrat. — Frl. Amelie Emanuel mit Hrn. Gerichts-Assessor Dr. Fritz Brasch, Köln-Berlin. — Frl. Henriette Dwinat mit Hrn. Schriftsteller Carl Wolff, Köln-Lindenthal. — Frl. Else Simrod mit Hrn. Dr. Hugo Auckenthaler, Berlin.

Verehelicht: Hr. Emil Claviez mit Frl. Rosa Lau, Chemnitz-Hohenkirchen. — Hr. Konrad Bartels mit Frl. Louise Rübiger, Hameln.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Hoffmann, Krummendeich. — Hrn. Apotheker Paul Laurbach, Wechselburg. — Hrn. Otto Sauer, Magdeburg-Werder. — Eine Tochter: Hrn. Prem.-Lieutenant Maurer, Münster i. W. — Hrn. Hauptmann von Reichenbach, Plön. — Hrn. Musikdirektor W. Pohl, Berlin. — Hrn. Pastor Ebeling, Lemgo. — Hrn. Max Brüggemann, Leipzig-Reudnitz. — Hrn. Rittmeister Erich von Oheimb, Weißenfels a. S. — Hrn. Oberprediger Weber, Stadtfurt. — Hrn. Pastor Zimmermann, Bönnen i. Westf. — Hrn. Reg.-Assessor von dem Busch, Braunschweig.

Gestorben: Frau verwittwete Major Mathilde Nethe, geborene Sander, Pfarrhaus Wederau, Kr. Bolkenhain. — Hr. Oberst-Lieutenant a. D. Otto von Pfannenberg, Warmbrunn. — Hr. Rittmeister Alexander Ebert, Paderborn. — Hr. Dr. med. Eduard Christian Krummacher, Bremen. — Hr. Rentier Adolph Zeidler, Magdeburg-Buckau. — Hr. Rentier Friedrich Grasnick, Storkow. Hr. Rentier Karl Schlüter, Helmstedt. — Hr. Baumeister Heinrich Harnisch, Königshütte. — Frau Minna Busch, geborene Walstab, Sudenburg. — Frau Elise Kratz geborene Wohlfahrt, Magdeburg.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) **v. 95 Pfge.** bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift u. gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) — verl. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Brief-Porto nach der Schweiz. [4173

Zur Beachtung!

Die Verfälschung, die bei der Fabrikation von Toilette-Seifen stattfindet, hat seit dem letzten Jahrzehnt enorm zugenommen. Weitaus die meisten Seifen haben heutzutage mehr oder weniger minderwerthige Zusätze und daher finden wir auch, daß alle diese Seifen zerstörenden Einfluß auf die Haut ausüben, so gesundheitsnachtheilig wirken, da bestimmte Infectionskrankheiten sich nur durch die verletzte Oberhaut dem Körper mittheilen. Die Wichtigkeit des Auswahl der zu benutzenden Seife muß jedermann einleuchten, von ihr hängt oft Gesundheit oder Krankheit ab. Eine Seife, die mit diesen verwerflichen modernen Kunstseifen absolut nichts gemein, die vollkommen rein aus keinen anderen Ingredienzien besteht als aus bestgeläuterten Fettsäuren und Alkalien, das ist in ganz hervorragender Weise **Doerings Seife**, eine Seife von unübertrefflicher Milde. Diese sollen Jene zum Alltagsgebrauche benützen, welche die Haut vor vorzeitigem Altern, Welken, Aufspringen, Abschürfen ꝛc. schützen, die sich jugendfrisch, gesund und schön erhalten wollen. **Doerings Seife** ist in ihrer Güte unübertroffen, sie ist die beste Seife der Welt, und für nur 40 Pfg. in den Parfümerien, Colonial- und Droguen-Geschäften erhältlich. [7474

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **Oskar Körding** zu **Torgau** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf [7494

den 11. April 1891, Vormittags 12 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 4, bestimmt.

Torgau, den 13. März 1891.

Eicke, Aktuar,
als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

In Gemäßheit der Bestimmungen im § 129 der Kreisordnung vom 13 Dezember 1872 / 19. März 1881 wird in Nachstehendem der Auszug aus der Rechnung der Kreis-Communal-Kasse pro 1888/89 hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

A. Rechnung der Kreis-Communalkasse.

I. Einnahme.

1.	Bestand aus der Rechnung pro 1887/88	28236 ₰ 60 ₰
2.	Rechnungsdefekte	— „ — „
3.	Rest-Einnahme aus Vorjahren	— „ — „
4.	An eingegangenen Kapitalien	3892 „ 20 „
5.	An Beiträgen des Staates aus den Erträgen der landwirthschaftlichen Zölle	44642 „ — „
6.	An Beiträgen der Kreis-Einsassen und Forensen	113839 „ 76 „
7.	An Zinsen von Aktiv-Kapitalien	3078 „ 30 „
8.	Pacht für die Grasnutzungen in den Gräben und auf den Böschungen der Kreis-Chausseen	738 „ 15 „
9.	Revenüen der Kreis-Chausseen an Obstnutzungen und Strafgeldern	3220 „ 12 „
10.	Jagdschein-Gebühren	2061 „ — „
11.	Miethe für das Kreisständehaus	1500 „ — „
12.	Erstattete Irren-Unterhaltungskosten	3557 „ 50 „
13.	Gebühren für Duplikat-Gestellungs- u. Ersatz-Reserve-Scheine	8 „ — „
14.	Insgemein	7 „ — „
	Summa der Einnahme	204780 ₰ 63 ₰

II. Ausgabe.

1.	Vorschuß aus der Vorrechnung	— „ — „
2.	Rechnungsdefekte	18 „ — „
3.	Rest-Ausgaben aus Vorjahren	77 „ — „
4.	An neubelegten Kapitalien	4078 „ 75 „
5.	An zurückgezahlten Kapitalien	— „ — „
6.	An Zinsen von Passiv-Kapitalien	38354 „ — „
7.	An Provinzialkosten	30925 „ 72 „
8.	Unterhaltungskosten für die Provinzial-Institute:	
	a. an die Taubstummen-Anstalt in Halle	1385 ₰ 93 ₰
	b. an die Provinzial-Irren-Anstalten zu Nietleben und Altscherbitz, sowie die Privatanstalten z. Gardelegen und Liebenburg und die Kgl. Universitäts-Irrenanstalt zu Halle von denen ₰ 3557,50 sub Nr. 12 oben wieder in Einnahme nachgewiesen sind, so daß die für unvermögende Irre wirklich verausgabte Summe nur ₰ 9986,38 beträgt	13544 „ 48 „
	c. an die Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Kinder in Quedlinburg und für Blödsinnige	2812 „ 40 „
	d. an die Provinzial-Blinden-Anstalt zu Barby	1125 „ — „
	e. an das St. Johanniter-Siechenhaus in Mansfeld	180 „ — „
	f. an die Kaiserin Augusta-Kinder-Heilanstalt für scrophulöse Kinder in Bad Elmen	300 „ — „
	g. an die Provinzial-Taubstummen-Anstalt zu Weißenfels	216 „ — „
	h. Desgl. zu Halberstadt	216 „ — „
	i. an die Provinzial-Hauptkasse in Merseburg anantheilige Kurkosten für die in der Augenklinik in Halle untergebrachten augenkranken Kinder	167 „ 40 „
		19447 ₰ 21 ₰
9.	An Diäten und Reisekosten für die Mitglieder der kreisständischen Commissionen, sowie an sonstigen Verwaltungskosten	5601 ₰ 54 ₰
10.	An Unkosten für Jagdscheine	90 „ — „
11.	Unterstützungen für alte Krieger aus den Jahren 1806/15, sowie für deren Wittwen	336 „ — „
12.	Zur Unterhaltung der Kreis-Chausseen	59901 „ 54 „
13.	Zur Unterhaltung des Kreisständehauses	740 „ 66 „
14.	Ausgaben in Medicinal-Angelegenheiten:	
	a. Remuneration der Impfärzte	4366 ₰ 50 ₰
	b. Unterstützung der Hebeammen	877 „ — „
		5243 ₰ 50 ₰
15.	Insgemein	5053 „ 89 „
	Summa der Ausgabe	169867 ₰ 81 ₰

Die Einnahme beträgt	204 780 ₰ 63 ₰
Die Ausgabe beträgt	169 867 ₰ 81 ₰
mithin verbleibt Bestand	34 912 ₰ 82 ₰.

B. Rechnung über die Verwaltung der vom Staate und der Provinzial-Verwaltung zur Deckung der Kreis-Ausschuß- und Amtsverwaltungskosten überwiesenen Fonds pro 1888/89.

I. Einnahme.

1.	Bestand aus der vorhergehenden Rechnung	793 ₰ 68 ₰
2.	Beiträge des Staates	9189 „ — „
3.	Beiträge der Provinzial-Verwaltung	5461 „ — „
4.	Von den Parteien in Verwaltungsstreitsachen eingezogene Kosten	224 „ — „
5.	Insgemein	9 „ 50 „
	Summa der Einnahme	15677 ₰ 18 ₰

II. Ausgabe.

1.	Reisekosten und Diäten der Mitglieder des Kreis-Ausschusses	816 ₰ — „
2.	Gehälter der Beamten des Kreis-Ausschusses	2400 „ — „
3.	Bureaukosten	52 „ 50 „
4.	Portovorläge des Kreis-Ausschusses	166 „ 03 „
5.	Amtsverwaltungskosten à 650 Mark für jeden zusammengesetzten Amtsbezirk	11700 „ — „
6.	Insgemein	17 „ 80 „
	Summa der Ausgaben	15152 ₰ 33 ₰

Die Einnahme beträgt	15677 ₰ 18 ₰
„ Ausgabe „	15152 „ 33 „
mithin verbleibt Bestand	524 ₰ 85 ₰.

Halle a. S., den 3. März 1891.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
v. Bülow. [7512

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Gehöftes Nr. 81 zu Trotha, zur dortigen Zuckerfabrik gehörig, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Trotha, den 14. März 1891.

Der Amts-Vorsteher.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Clara** mit dem Rittergutsbesitzer und Lieutenant d. R. im Magdb. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 4 Herrn **Alfred Armack** beehren sich hiermit zu anzuzeigen [7496

Fuss u. Frau
geb. **Matthale.**

Rittergut Blösien, im März 1891.

Dank.

Für die uns so vielseitig von Nah und Fern erwiesene Theilnahme an dem uns durch den Tod unserer **unvergeßlichen Tochter Hedwig** getroffenen so herben Verluste, sagen wir Allen unsern herzlichen, **innigen Dank.** Möge Gott der Herr, von ihnen Allen derartige Prüfungen fern halten. [7521

Zörbig, den 15. März 1891.

C. Encke und Frau.

Das Begräbniss des Herrn **Dr. Kahleis** findet
Nachmittag 2 Uhr
(u. nicht wie angezeigt: 4 Uhr) vom Trauerhause **nach dem Stadtgottesacker statt.** [7522

Verlag der Aktiengesellschaft „Hallische Zeitung" zu Halle.
Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Dr. Theodor Anthony für Politik, Feuilleton und den übrigen Inhalt, ausschließlich des Nachstehenden; Martin Leiß für Lokales, Provinzielles, Theater und Musik, Louis Lehmann für den Handels-, Börsen- und Inseratentheil — sämmtlich in Halle.
Sprechstunden: Chefredakteur Anthony 11—12, Redakteur Leiß 9—1 Uhr.
Die Expedition (Inseratenannahme und Geschäftsangelegenheiten) geöffnet von 7 Uhr Morg. bis 7 Uhr Abends.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle (Saale).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910318 2-12/fragment/page=0004

Zweite Beilage zu № 65 der Hallischen Zeitung vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage
Halle, Mittwoch 18. März 1891.

Dieses Blatt wird in den, die Stationen **Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetha, Eilenburg** und **Eisleben** in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hôtel Stadt Hamburg.
Halle a. S.
Gegenüber der Post.
Nähe des Theaters und der Kliniken.
Hôtel ersten Ranges.
[5442] **L. Achtelstetter.**

Hôtel zum Kronprinz.
Halle a. S.
Nähe des Marktes.
Hotelwagen am Bahnhof.
Haus ersten Ranges.
Bewährt seinen alten guten Ruf in jeder Beziehung. [5443
L. Nieper.

Hôtel Stadt Berlin.
Halle a. S., Leipzigerstraße 47.
Ganz nahe der Bahn, kein Wagen nöthig. Empfehle mein durch Neubau des Nebenhauses bedeutend vergr. Hôtel bei mäß. Preisen. Jetzt stark bes. von den Hrn. Geschäftsreisenden u. Touristen. Hausdiener zu jeder Zeit am Bahnhofe.
[5205] **C. Nesse.**

Hôtel Deutscher Hof
— Halle a. S. —
4 Minuten vom Bahnhof, am Königsplatz.
Rob. Birke, Bes., früherer langj. Reise-College.
[6689]

Central-Hôtel.
Halle a. S. Am Markt.
Direkte Pferdebahn-Verbindung mit dem Bahnhofe.
Geschäftsreisenden best. empfohlen.
Solide Preise.
[5203] **W. Weber.**

Hôtel und Restaurant
„Kaiserhof"
Reilstraße 128
unweit der neuen Kaserne, des Diakonissenhauses und des Bad Wittekind, empf. f. eleg. einger. Logirzimmer, sow. Chambre-garni-Wohnungen z. f. civil. Preis. Saub. einger. Restaur., Garten Kegelbahn u. Billard. E. Schulz.

Hôtel Stadt Dresden.
Special-Hotel für Geschäftsreisende.
Nächste Nähe des Bahnhofs.
Ecke der Leipzigerstraße und der Promenadenanlagen.
Logirzimmer schon von 1,50 ℳ an.
Warme und kalte Bäder im Hause.
[4163] **Fritz Mettig.**

Neu eröffnet!
Continental-Hôtel Leistner.
Halle a. S.
Haus ersten Ranges.
Elektrische Beleuchtung. Central-Warmwasser-Heizung.
Besitzer C. Leistner.

Bach's Weinhaus
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 50
Eingang Schulgasse. [6612
Vornehmstes Restaurant am Platze.
Täglich Bach-Forellen.
Diners u. Soupers in und außer dem Hause. Reichhaltige Speisekarte.
Täglicher Mittagstisch v. 1—3 Uhr von Mk. 1,50 an.

Hôtel goldene Kugel.
Nächst gelegenes Hotel I. Ranges am Bahnhof. [7086
durch Neuerungen bedeutend verbessert
Besitzer Paul Weisswange,
ausjähriger Inhaber der Dresdener Bierhalle.

Hôtel u. Restaurant
„Merkur."
Ecke der Bernburger u. Händelstraße.
Nächste Nähe der Kaserne und des Diakonissenhauses.
Elegante Logirzimmer und Chambregarni-Wohnungen.
— Sehr solide Preise. —
Fritz Bahne, Besitzer.

Café Moltke.
Wiener Café,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 1c.
Elektrisch beleuchtet. Nachts geöffnet. Zwei Minuten vom Bahnhofe.
[5357] **W. Nowak, Cafetier.**

Sponner's Weinstuben
Schmeerstr. 23 u. Magdeburgerstr. 1b.
Specialität: Schoppenweine.
1/4 Ltr. Weißwein 20 ₰, 1/4 Ltr. Rothwein 30 ₰, 1/4 Ltr. süßen Ungarwein 50 ₰, Rhein- u. Moselwein 1/1 Fl. 65 ₰, rothe Ungar- u. Bordeauxweine v. 90 ₰, medicinal süße Ungarweine 1/1 v. ℳ 1.40 exclus. Fl. bis zu den edelsten Marken.

Grün's Wein-Restaurant,
Halle a. S., Rathhausgasse 8.
Best renommirt. [5206
Sehenswürdigkeit ersten Ranges.
Inhaber: **W. Pörtzel.**

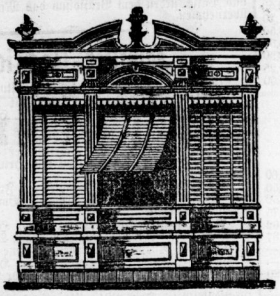
Wein-Restaurant I. Ranges.
Fr. Ehrenberg, Stadtkoch.
Halle a. S., Leipzigerstr. 11.
Diners und Soupers werden auch ohne vorherige Bestellung vorzüglich ausgeführt. 5240

Freyberg-Bräu,
9. Kl. Märkerstr. 9.
Specialität:
Täglich von Morgens 1/2 9 Uhr an
Pökelfleisch mit Meerrettig oder Sauerkraut [4055
à Portion incl. 1 Glas Bier 50 ₰.
Außerdem stets reichhaltige Speisekarte. Carl Brauns

Reichshallen,
Halle a. S., Wuchererstraße 26
Neurenovirte comfortabel eingerichtete Localitäten, großer Tanzsaal mit Theaterbühne, Gesellschaftszimmer für Vereine u. Versammlungen.
Heizbare Kegelbahn, französisches Billard.
Um freundlichen Zuspruch bittet
2458] **Herm. Zachau.**

Restaurant Fürstenhof.
Fernsprecher 414. [519
Magdeburgerstraße,
in allerneuchster Nähe der Bahn.
Specialität:
Hamburger Buffet.
Bekannt durch gute Küche u. gute Biere.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
W. Bithausen.

Gemälde-Ausstellung
große Ulrichstraße 50.
Die
Oelgemälde
können nur noch einige Tage ausgestellt bleiben und werden dieselben, um Rücktransport zu ersparen, zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.
Joseph Sander, Kunsthändler aus Düsseldorf.
Die Ausstellung ist Abends bis 8 Uhr bei elektrischer Beleuchtung geöffnet. [7441



Halle a. S. Fernsprecher 472.
Hallesche Jalousien- u. Kehlleisten-Fabrik
mit Dampfbetrieb
von
FRANZ RUDOLPH
liefert als Specialität:
Zug-Jalousien mit Gurt und Kette.
Roll-Läden von Holz auf Leinwand oder Drell geleimt oder mit Stahlblättchen verbunden.
Glas-Jalousien als vorzügliche Ventilatoren.
Jalousie-Läden für Brauereien und Getreideböden.
Rollschattendecken für Gärtner.
Rollschutzwände.
Laden-Vorbaue.
Alleinige Specialfabrik in Halle a. S.
Gegründet 1879.
Reparaturen sachgemäss und gut. [6752

Weinstuben zum „Vater Rhein",
Filiale der Weingroßhandlung F. A. Jordan.
Holländer Austern in selten schöner Qualität.
Reiche Auswahl kalter u. warmer Speisen.
Diners und **Soupers** von 1,50 ℳ an.
[7480] **H. Tischbein.**

Prinz Carl.
Donnerstag den 19. März
Grosses Concert
vom gesammten Halle'schen Stadt- u. Theater-Orchester.
Billets 3 St. 1 M. in den bekannten Verkaufsstellen.
Anfang 8 Uhr. Entré an der Kasse 50 Pfg.
[7515] W. Halle.

Tapeten
[7487] in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.
Friedrich Arnold,
Inhaber: **Adolph Heller,**
nur Gr. Ulrichstr. 11; „Mars-la-Tour". Fernsprecher 315.

Allen lieben Freunden und Bekannten sage ich hierdurch für die mir bei Eröffnung meines Hôtels überaus zahlreich dargebrachten herzlichen Glückwünsche, prächtigen Blumenspenden und sonstigen Beweise des Wohlwollens meinen ergebensten Dank. [7488
Halle a. S., den 17. März 1891.
Carl Leistner,
Continental-Hôtel.

Englisch! Madᵉ. Knoechl (Londonerin)
erth. gründl. Sprach-Unterr. an Damen u. Herren in u. auss. d. Hause
Anmeldungen Vorm. Albrechtstr. 16b, II. [6699

An meinem Unterricht für weibl. Handarbeiten
können noch einige Schülerinnen theilnehmen. Gefl. Anmeldungen erbitte in den Vormittagstunden. [7486
M. Zumpe, Schulberg 6, II.

Sommerweizen zur Saat,
ff. Kolben und Noë, offerirt
Ed. Hertig,
[7498] Coennern a. Saale.

„Prinz Karl",
Heute
Dienstag
humoristischer
Abschieds-Abend
Neumann-Bliemchen's
Leipz. Sänger.
Herren:
Neumann-Bliemchen, Wilh. Wolff, Horváth, Gipner, Röhl, Grosch und Eycke.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Kaiser-Säle.
Direktion C. Pleininger.
Heute Dienstag, den 17. März
Specialitäten-Cyclus.
„Glorietta", Hunde-Meute, vorgeführt vom Freiherrn von Creutz. Geschw. Bayer (2 Damen, 2 Herren), Luftgymnastiker. Mlle. Haydn's Opera Comique. Mesler-Feldo, Gesangshumorist. Blanc, Jongleur-Equilibrist. Geschw. Clarus, Tyrolien-Duo. Frl. Graboff, Trommel-Virtuosin. Fischer u. Blum, gem. Schwach u. Schwächer, Duettisten.
Saal-Entree 50 Pfg., Balkon 75 Pfg., Parquet 1 Mk., Logensitz 1.50 Mk.
Tages-Kasse geöffnet von 11—1 Uhr.

Victoria-Theater.
Heute Dienstag, den 18. März 1891.
Preciosa.
Mittwoch, den 19. März 1891.
Tantchen Unverzagt.
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

Für Gartenbesitzer!
Annahme
von Aufträgen für [7322
Neuanlage oder Umarbeitung
von Haus- und Obstgärten, sowie Parkanlagen größter Ausdehnung.
Nach den Grundsätzen der
modernen Gartenkunst
höchst geschmackvoll und durch Verwendung besten Materials relativ billig zu arbeiten, ist die vornehmste Aufgabe meines Geschäftes.
Paul Krütgen,
3a Liebenauerstrasse 3a.

Poröse Steine
abzugeben [7252] Mühlgraben 1.

Empfehle in extra feiner Qualität:
Pfannkuchen u. Kartoffelkringel mit Vanilleguß von wunderbarem Geschmack. [7276
Kartoffelstrudel, Kartoffelkuchen, feinsten geriebenen Rapskuchen, Melange und Kaiserzwieback, meine rühmlichst bekannten Matz-, Mohn- und Kaffeekuchen, sowie andere geschmackvolle Gebäcke.
Karl Koch, Herrenstraße 1.
Fernsprecher 531.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189103182-12/fragment/page=0005

Gardinen

in allen Fabrikaten, hervorragend großer und schöner Musterauswahl, in nur erprobt tadellosen Qualitäten. empfiehlt zu Fabrik-Preisen.

[7529]

H. C. Weddy-Poenicke.

Gardinen-Reste

und abgepaßte einzelne Fenster zu ermäßigten Preisen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Mk. 7,200,000 Actienkapital.
„ 1,355,000 Reserven.

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir neben der **Verwaltung von Werthpapieren**, sogenannter offener Depôts, auch die

Aufbewahrung geschlossener Werthstücke,

enthaltend **Effecten, Dokumente, Pretiosen etc.**

übernehmen, zu deren Unterbringung in unserm Tresor geeignete Räume vorhanden sind.

Prospekte bitten wir an unsrer Kasse in Empfang zu nehmen. [7476

Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co.

Kaiser-Oel,

nicht explodirendes Petroleum

aus der

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff

in **Bremen**.

Selbstverständlich auf jeder gewöhnlich. Petroleumlampe u. Kochmaschine zu gebrauch.

Bester und billigster Brennstoff für alle Petroleum-Lampen und Kochapparate.

Vorzüge:

Absolute Gefahrlosigkeit gegen Explosion.
Grössere Leuchtkraft.
Sparsameres Brennen.
Krystallklare weisse oder rothe Farbe.
Frei von Petroleum-Geruch.

Gesetzlich geschützt!

Der Entflammungspunkt auf dem reichsseitig vorgeschriebenen Petroleumprober ist **doppelt so gross**, als derjenige des gewöhnlichen Petroleums.

Um das Publikum besser vor Nachahmungen zu schützen, wird das Korff'sche Kaiseröl jetzt auch in krystallklarer **rother** Farbe geliefert. **Alleinverkauf für Halle und Regierungsbezirk Merseburg**

bei Herrn **August Apelt in Halle a/S.** [7395

Paul Kretschmann, Leipzig, Schillerstraße 5. Telephon Nr. 739.

Alleinverkauf:

Lönholdt's Füll-Regulir- und Luftheizungs-Oefen

mit continuirlicher Füllschachtfeuerung, Ventilation und Wasserverdunstungs-Vorrichtung und Sockel-Zugführung, in schwarzer, vernickelter und bemalter Ausstattung, ausgeführt von den **Buderus**'schen Eisenwerken.

Ueber 50,000 Stück in Gebrauch.

Verschiedene andere Fabrikate amerikanischen Systems in großer Auswahl, in jeder Ausführung, auch mit **Majolica-Einlagen**.

Im Schaulager 80 Oefen amerikanischen Systems aufgestellt.

Einsätze für **Majolica-Kamine, Mantelöfen** rc. mit Vorrichtung zur Beheizung mehrerer Räume durch einen Einsatz.

Kachelöfen-Kamine in jeder Stylart und Ausführung.

Kachel-, Eisen-, sowie **Marmor-Verkleidungen** für **Centralheizung**; dieselben auch fahrbar.

Mantelöfen mit Regulir-Einsätzen, **Mantel-Kamine** mit Marmor- und Majolica-Einlagen rc.

Kochmaschinen u. **Heerde** in Kacheln, transportabel in Guß- oder Schmiedeeisen zu Original-Fabrikpreisen.

Eiserne Regulir-, Säulen-, Circulir-, Circulirkoch-, Postament-Oefen in großer Auswahl, **direct von Hüttenwerken. Billigste Preise.**

Leipziger Thonöfen, Wandfliesen, Fussbodenplatten. Badewannen etc. etc.

Größtes Schaulager der Branche in Deutschland.

Vollständige Rauchverbrennung.

Seit Jahren erprobt. Im Schaulager ein Kachelofen mit dieser Einrichtung im Brande. [6501

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes

Ausverkauf

Brillen u. Klemmer,

gut sitzend, mit besten Gläsern, in **Gold, Gold-Double, Nickel, Stahl, Horn, Schildpatt, Kautschuk** v. 1 ℳ an.

Opern- und **Reise-Gläser** mit vorzüglicher optischer Wirkung.

Barometer, Thermometer rc. in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Emil Heynert,

Mechaniker und Optiker,
67 Obere Leipzigerstraße 67.

Reparaturen schnell und gut.

Asthma-Kranke

können geheilt werd., trotz langjähr. Leidens, worüber **viele 100 Zeugnisse** Geheilter vorliegen. Die Abhandlung über **Asthma** von Dr. Hair ist unentgeltlich zu beziehen durch **Contag & Co.** in **Leipzig**.

Rittergut Beuren, Eichsfeld,

offerirt von hohen kalten Gebirgslagen zur Saat besten trieurten, durch viele Vorzüge bekannten [6702

Eichsfelder Früh-Hafer,

sowie prima **Pferdebohnen**, beides à Ctr. 9,25 ℳ, 20 Ctr. 180 ℳ franco Leinefelde. **Jaenicke.**

Renter & Straube, Halle a. S., Delitzscherstr.

Specialitäten: [5704

Eisenconstructionen und Wasserleitungsanlagen.

Reichhaltiges Lager von eisernen Baumaterialien als:

I-Träger, Schienen und Säulen, Schmiedeeiserne Fenster u. Treppen. Komplette Stalleinrichtungen.

Ausführung v. **Pumpenanlagen.** Lieferung sämmtl. Theile zu Canalisationszwecken und zwar:

Canaldeckel, Stabroste, Sandfangkasten u. s. w. Prospecte mit Referenzenliste, sowie statische Berechnungen u. Kostenanschläge auf Wunsch.

P. Paschek,

22 Leipzigerstrasse 22,

Künstliche Zähne und Plombirungen. [6701

Schmerzlose Zahnoperationen.

Grude-Cok

in vorzüglichster Qualität

Sachsse & Co.,

Halle a/S., Magdeburgerstr. 51

Fernsprech-Anschluss 408.

Schlafdecken,

sowie **Strohsäcke** mit **Kissen** für Arbeitsleute empfiehlt in verschiedenen Qualitäten und Größen zu Fabrikpreisen. [7341

H. Lindemann,

Magdeburgerstr. 43. — **Säcke und Plauenfabrik.** — Fernsprecher 491.

V. May,

Halle a. S., Magdeburgerstrasse 41a.

Dachdeckungs-Geschäft.

Spezial-Geschäft für Papptachearbeiten jeder Art, Ausführung completter Dacheindeckungen in einfacher und doppelsaniger Bedachung. Hofzementbedachungen. Reparaturen rc. **Lager sämmtlicher hierzu erforderlicher Materialien. Isolirpappen etc.** [6708

Champagner.

Marke Carte Blanche Charlier & Co. p. Kiste v. 12 ganze Fl. Mk. 18.—,
„ Carte d'or „ „ 12 „ „ Mk. 22.—,
frachtfrei ab Halle gegen Casse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei

Zillmann & Lorenz, Spediteure, Delitzscherstr. 12.

Grude-Cok

in vorzüglichster Qualität

Sachsse & Co.,

Halle a/S., Magdeburgerstr. 51

Fernsprech-Anschluss 408.

Guts-Verkauf in Vorpommern.

Infolge Ablebens meines Bruders verkaufe ich, als Miterbe, das **Rittergut Tuvendieck**, 1270 Mrg. Areal, davon 930 Mrg. Acker, 275 Mrg. Wiesen, Zuckerrüben-Boden bester Qualität. Drill- und Hack-Cultur, 8558 Mark Reinertrag, Lage 5 Kilom. nördlich Station Martensdorf, Strecke Stralsund-Barth. Hier Zuckerfabrik im Bau. Preis 400,000 Mk. incl. Gutsinventar Rittergutsbes. **Dalmer — Garmitz.**

Carl Koch's berühmter Nährzwieback giebt den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten.

Dieselben sind zu haben einzeln u. in Paqueten bei **Carl Koch, Herrenstraße 1 u.** in den bekannten Verkaufsstellen. [6570

Mk. 7.50 pro Quartal. *Redactionen in Magdeburg und Berlin.* **Mk. 7.50** pro Quartal.

Hauptblatt der Provinz Sachsen, Anhalts und Braunschweigs, weit verbreitet in Thüringen, Hannover, Sachsen, Mecklenburg.

Magdeburgische Zeitung

gehört zu den gelesensten Blättern Deutschlands.

Als vorzüglichstes Insertionsorgan von Alters her bewährt.

Tapeten.

Zu bevorstehender Saison bringe ich mein **großes Lager aller Neuheiten** von **Tapeten und Borden, Cocos-Läufern und Matten, Linoleum** und **Wachstuche** in gefl. Erinnerung und sichere bei billigen Preisen prompte Bedienung zu. [6751

G. Frauendorf, Schulgasse 2a.

Fischverkauf.

Montag, den 23. März cr., Vorm. 10 Uhr

kommen in **Gottenz bei Gröbers** eine Partie 2—3 und 4 sömmrige

Edelsatzkarpfen u. einige Speisekarpfen,

das Stück bis über 5 Kilo schwer, zum Verkauf. [746

Die Ortsbehörde.

Nutzholz-Verkauf

aus den Gräflich Stolberg-Stolberg'schen Forsten am Donnerstag, den 2. April d. Js., von Morgens 10 Uhr an

sollen im hiesigen Rathskeller öffentlich meistbietend verkauft werden:

A. Aus dem Reviere **Rottleberode:**
5 Stück Eichenschäfte mit 12,42 fm,
12 „ Buchen Wagenstangen.

B. Aus dem Reviere **Oberforst:**
43 Stück Eichen-Schäfte mit 72,64 fm,
106 „ Buchen „ „ 121,78 „
7 „ Ahorn „ „ 9,96 „
7 „ Birken „ „ 3,17 „
1 „ Eichen „ „ 0,55 „
2 rm Hainbuchen-Rundholz
6 „ Eichen-Nutzholz
31 „ Buchen
22 Stück Fichten-Balken 6—10 m lang
563 „ „ Sparren 4—7 „
461 „ „ Latten I.—IV. Sorte.

C. Aus dem Reviere **Hahn:**
190 Stück Fichten Balken 6—13 m lang
2114 „ „ Sparren 4—7 „
4125 „ „ Latten I.—IV. Sorte
außerdem noch Balken, Sparren, Latten, Baumpfähle und Bohnenstangen mit etwa 700 fm.

D. aus dem Reviere **Straßberg:**
36 St. Fichten Sparren 4—5 m lang
2462 „ „ Latten I.—IV. Sorte
27,30 Hdrt. „ Baumpfähle I. u. II. „
312,60 „ „ Bohnenstangen I. u. II. „
außerdem noch Balken, Sparren, Latten und Baumpfähle mit etwa 720 fm.

E. Aus dem Reviere **Unterforst:**
67 St. Eichen-Schäfte mit 116,10 fm
116 „ Buchen „ „ 245,91 „
14 „ Ahorn „ „ 14,74 „
41 „ Eichen „ „ 41,82 „
3 „ Ulmen „ „ 1,97 „
8,5 rm Eichen Rundholz
11,5 „ Buchen
43 Stück Fichten Balken 6—10 m lang
249 „ „ Sparren 4—7 „
291 „ „ Latten I.—IV. Sorte.

F. Aus dem Reviere **Rodishain:**
7 St. Eichen-Schäfte mit 11,28 fm
22 „ Buchen „ „ 36,70 „
3 „ Birken „ „ 0,47 „
10 „ Hainbuchen „ „ 2,63 „
1 „ Ahornschaft „ „ 5,29 „
5 „ Ellernschäfte „ „ 2,59 „
3 „ Buchen Rollwagen-Bäume
15 „ „ Wagenstangen
4,5 rm Eichen Nutzholz
23,5 „ Buchen
50 Stück Fichten Balken 6—8 m lang
482 „ „ Sparren 4—7 „
3237 „ „ Latten I.—IV. Sorte
36,55 Hdrt. Baumpfähle I. u. II. „
136,55 „ Bohnenstangen I.—III. „

Im Termine muß unbedingt ¼ des Kaufpreises als Angeld gezahlt werden. [7491

Die Herren Revierbeamten sind angewiesen, Kaufliebhabern die genannten Hölzer vorzuzeigen.

Stolberg a. Harz, den 9. März 1891.

Der Forstmeister.
Denicke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678189103182-12/fragment/page=0006

Es müssen

die letzten Restbestände des großen Lagers Leipzigerstr. 5 im Laden, bestehend aus besten und bessern **Teppichen, Kleiderstoffen, Gardinen, Taschentüchern etc.** unwiderruflich **Donnerstag Abend. den 19. d. Mts.**, gänzlich ausverkauft werden. Um bis auf den letzten Rest auszuverkaufen, sind die Preise nochmals reduzirt. [7380

Leipzigerstr. 5 im großen Laden.

Von heute ab steht ein großer Transport hochtragender und neumilchender Kühe mit Kälbern,

wornunter **14 St. prima Wilstermarschkühe** sind, in schon bekannter Qualität zu soliden Preisen zum Verkauf. [7524

Halle a. S. **S. Stern,** Viehhandlung, Delitzscherstr., „Russischer Hof".

Vermiethungen.

Krukenbergstraße 3 vis-à-vis Freyberg's Garten zu beziehen: seine Beletage, neu hergerichtet, per sofort.

---

5 Läden bei einander, u. **Wohnungen** zum äußerst billigen Miethspreis **sofort od. später zu vermiethen.** Näh. zu erfragen **Thalamtstraße 12** beim Portier.

Niemeyerstrasse 6 ist eine freundliche **Wohnung** 11. Et. zu vermiethen. Preis 400 Mark. 1. rechts.

Wohnungen im Preise von **330 bis 700 Mk.** per sofort oder 1. April cr. zu vermiethen. Näh. **Schillerstr. 40.** [6893] **Paul Klepzig.**

Eine Wohnung im Preise von 3—500 M. mit gr. Keller oder kühlen Raum in der Nähe des Marktes wird zum 1. Juli gesucht. [7482

Ch. Grünewald, Markt 1.

Wohnungen 1. April, 500 bis 600 M., zu vermiethen, eignet sich zum abvermiethen. [7479] Krausenstraße 17d.

---

2 Parterre-Zimmer (sep. Eingang) **Krukenbergstraße 5.**

Bahnhofstraße 21 ist die II. Etage enthaltend 4 Stuben, 1 Kammer Küche, Keller und Zubehör, sowie ein **Souterrain-Wohnung** mit im Betrieb befindlicher, gut erhaltener Dreh-Rolle per sofort zu vermiethen. Näheres bei [7221 **Gebr. Friedmann,** Marienstr. 1a.

Bernburgerstr. 28 ist zum 1. April 1891 die schöne, große **Bel-Etage** enth. 7 gr. Zimmer Küche. Badezimmer 2c. zu vermiethen

Wohn. f. 400 ℳ frei Mühlgraben 1

Wilhelmstrasse 21a [7251 herrschaftliche **Wohnungen** mit Garten u. s. w. per 1. April 1891 zu vermiethen eventl. früher. Näheres **Mühlgraben 1.**

In der Nähe der Bahn ist eine **Parterre-Wohnung** mit großen Kellereien, zu jedem Geschäft passend, per **1. April c.** zu vermiethen. Näheres bei **Naumann,** Rathhausgasse 15.

Offene u. gesuchte Stellen

Größtes Geschäft, jährl. viele Millionen **Offene Stellen** für sämmtliche Berufe überall und Berlin. Fordere Jeder durch Postkarte 20000 Stellen Adr.: Stellen-Courier, Berlin-Westend.

Ein **Sohn** achtbarer Eltern, der die **Gärtnerei** erlernen will, kann zu Ostern in die Lehre treten bei [7437 **F. Dannemann,** Kunstgärtner. Zuckerfabrik Pr. Börnecke.

Gesucht wird eine gute **Hühnerjagd.** Bei Anmeldungen wird um Angabe des ungefähren Abschusses, der Größe und Lage des Jagdterrains sowie um die Pachtbedingungen unter Chiffre **Z 7422** dieses Blattes gebeten. [7422

Einen Lehrling mit guter Schulbildung sucht [7131 **Kuhnt'sche Buchhandlung, (E. Graefenhan),** Eisleben.

Eine selbst. **Köchin** die mit der f. Küche bewandert ist u. auch etwas Hausarbeit übernimmt sucht per 1. od. 15. St. Geff. Off. u. **Z. 7507** an d. Exped. d. Ztg.

Für ein sehr anständiges, älteres **Studenmädchen** wird in einem kl. Haushalte leicht. Stellung **gesucht.** Näh. **alte Promenade 2c.**

Gesucht und nachgewiesen: Stadt- u. Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Stuben- u. Hausmädch. Frau **Wantzleben, Barfüßerstr. 16.**

Ein **unverheiratheter** [7495 **2. Kutscher,** der gute Zeugnisse über seine Zuverlässigkeit im Reiten und Fahren vorlegen kann, wird zum baldigen Antritt gesucht. **Rittergut Benkendorf** bei Delitz a. B., **von Zimmermann.**

Gesucht werden: Alt. Landwirthschafterin, j. Mädchen, welches das Kochen erlern. will, Hausmädchen, Wirthschafterin 40—50 J. für einzeln Herrn, verb. Schäfer, Futterknechte, Knechte u. Tagelöhnerfamilien. **Vorhanden sind:** jüng. Stadtwirthschafterinn. f. bürgerl. und f. Küche, Stützen, gebild. Frau z. Erziehung kl. Kinder, Kinderfräulein, selbst. Verkäuferin, ältere Verwalter, Böttchermeister sucht in Fabrik Stelle, zuverl. Hausknechte und Hausburschen zum April. **Arbeits-Nachweis des Vereins für Volkswohl. Rother Thurm.**

Zum **baldigen Antritt** wird ein verheiratheter **Kuhmeister gesucht,** dessen Frau sämmtliche Arbeiten im Stall mit übernimmt. Offerten unter Z. 7493 an die Expedition d. Ztg. [7493

Cand. theol. oder **phil.** zur **Vertretung eines Hauslehrers für April und Mai gesucht.** Offerten erb. unter **S. A. 1730** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a. S.

Suche zum 1. April einen jungen **Verwalter,** der sich nicht scheut, mit Hand anzulegen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Z. 7492 bitte an d. Expd. d. Ztg. [7492

Ein sauberes, ordentliches **Mädchen,** am liebsten vom Lande, wird zum 1. April zu kinderlosen Leuten **gesucht.** Meldungen mit Buch Nachmittag von 2—3 Uhr. **Karlstraße 1 III.**

---

2 Kochmams. (ev. ges.) 1 jung. Mdch. kann das Kochen unentgeltl. erlernen, 1 ält. Mdch. w. koch kann, sucht bei ält. Leut. Stell. d. Fr. **Schulle,** Leipzigerstr. 11.

Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen sofort oder später eintreten bei [7511 **Aug. Krabel,** Uhrmacher, Drehhauptstr. und Grafenweg-Ecke.

1000 Mark werden von einem reellen, strebsamen Geschäftsmanne (Handwerker) gegen gute Sicherheit, auf ca. 2 Jahre zu 6% auf größere Ratenabzahl. **sof. gesucht.** Gefl. Off. abzug. u. **Z. 7503** in der Expedition dieser Zeitung.

Capital-Gesuch. Zur Anlage einer **Gypsfabrik** wird von einem Fachmann mit langjährigen Erfahrungen ein **Capitalist** mit ca. **60,000 Mark** gesucht. Verzinsung nachweisbar eine recht gute. Angebote unter **Z. 7361** befördert die Expedition d. Zeitung. [7361

Hausverkauf. In nächster Nähe der Klinik ist ein Grundstück mit sehr großem Hof und Garten, Vorfahrt, geeignet zur Einrichtung einer Privat-Klinik, sofort unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. 7511** in der Expedition dieser Zeitung.

Fortsetzung der Manufacturwaaren-Auction.

Donnerstag, den 19. März cr. von Vormittags 11 Uhr an werde ich Leipzigerstraße Nr. 11 im Laden, wegen Geschäftsaufgabe die Versteigerung der Restbestände des Waarenlagers als: [7499 **Kleiderstoffe, Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe, Tücher, Röcke, Mäntel, u. v. a. Manufacturwaaren** meistbietend gegen Baarzahlung fortsetzen.

Louis Kaatz, gerichtl. vereid. Taxator und außergerichtl. vereid. Auctionator.

Martha bitte Nachricht unter früherer Chiffre hauptpostl. Halle mögl. bis 21. d. M.

RUDOLF MOSSE Brüderstr. 6 **HALLE A. S.** **Annoncen-Annahme** für alle Zeitungen des In- und Auslandes ununterbrochen geöffnet v. 8—7 Uhr. * Mikrophon 151. *

Zur Saat.

Roß Sommerweizen. August-Saathafer jedes Quantum abzugeben; ferner **2 Pferde** verkaufe 7517] **Rädicke, Priester No. 5.**

Samenhafer, Anderbecker Nachzucht, à Ctr 8,50, hat in vorzügl. Waare abzugeben [7420 **Rittergut Passendorf.**

Saatgerste. Feine schottische Perlgerste zur Saat in jedem Quantum noch abzugeben per Ctr. 11 Mk. ab **Ammendorf.** Höchste Erträge. Ritterg. **Beesen b. Ammendorf.**

Bad Kösen herrschaftl. **Villa,** 17 Zimmer, — großer Garten, für 45000 Mk. verkäuflich. — Anzahlung 10—15000 Mk. Offert. sub **B. r. 2419** bef. **Rud. Mosse, hier.**

Eleganter, fast neuer **Kutschwagen** (Break, für 6 Personen) ein- u. zweispännig zu fahren, billig zu verkauf. Näh. unt. **O. s. 3361** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.** [7455

Suche zu kaufen [7457 **15 wilde Kaninchen** 5 m. 10 weibl. **2 Fasanenhähne, 6 Fasanenhennen** zu baldiger Lieferung. Offert. und Preis bef. unter **B. g. 2362 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Erfahrener, bescheidener, fleißiger **Gärtner** wird auf einem Rittergute bei Halle zum sofortigen Antritt gesucht. Adr. unt. **H. s. 2363** bef. **Rudolf Mosse, hier.** [7456

Jemand, der in Polizeisachen selbständig arbeiten kann, findet **ohne Aufgabe seiner Wohnung** in **Halle,** in der Nähe von Halle, per Bahn erreichbar, in den Vormittags-Stunden 8—12½ Uhr das ganze Jahr hindurch Beschäftigung. Off. mit Zeugnißabschr. **sub A. g. 2398** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Die durch den Tod des **Herrn Bergrath Hecker u. der Frau Antmann Saust** freigewordene I. u. II. herrsch. **großen Etagen** in meinem Hause **Blücherstr. 5a** sind 1. Oktober ev. früher zu vermiethen. **Fr. Weise**

Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. **Schmeerstraße 31.** Ununterbrochen geöff. 7½—8 Uhr. Fernsprecher Nr. 347. **Annoncenannahme** für alle in- und ausländ. Zeitung. und Zeitschriften. **Discret, prompt billig.**

Einige 100 Morgen Zuckerrüben per **Campagne 1891/92** werden nochangenommen. Angebote **sub R. O. 1698** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S. [7455

Zum 1. April sucht ein junger **Mann** aus guter Familie, welcher seine Lehrzeit beendet, unter persönlicher Leitung des Prinzipals eine Stelle als **Verwalter** ohne Gehalt. Familienanschluß gewünscht. Offert. unt. **O. 941** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Leipzig.** [7472

Versteigerung. **Dienstag,** den 24. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr, soll auf der **Provinzial-Irrenanstalt** zu Rittergut Altscherben bei Schkeuditz eine Partie **altes Schuhwerk sowie Lumpen, Knochen, altes Eisen, ca. 15 Stück Rohhäute pp.** [7520 meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich verkauft werden.

Reelle Verpachtung und Verkauf. Mühle 900 Acker, Rittergut ist zu verp. 180 Acker, 280 Acker, 50 Acker guter Boden, separirt, 8 Mahlgänge, 1 Schneidem. u. 100 Acker Land, b. Stadt u. Bahn. Ang. u. Uebereink. Näh. **B. v.**

Wegweiser durch Halle.

Archäologisches Museum, provis. Gr. Ulrichstr. 33. Mittwoch 12—1 Uhr.

Kgl. Universitäts-Bibliothek, Friedrichstr. 42. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, von 8—1 Uhr vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9—12 Uhr vorm., 2—4 Uhr nachm. in den Universitätsferien täglich von 9—1 Uhr.

Botanischer Garten, gr. Wallstr. 23. Montag, Dienstag, Donnerstag Freitag von 6—12 u. 1—6 Uhr. Mittwoch u. Sonnabend von 6—12 Uhr. vormittags.

Denkmäler. Händel-Denkmal, Markt — **Denkmal August Hermann Francke,** Francksche Stiftungen. — **Fiedler-Denkmal,** kleine Wiese. — **Denkmal für die 1866 gefallenen Krieger,** alte Promenade. — **Denkmal für die 1870/71 gefallenen Halenser,** Markt.

Diakonissenanstalt nebst **Martinstift,** Mühlweg 6. **Francksche Stiftungen.** Haupteingang Franckeplatz 1.

Kliniken. Chirurgische Klinik Magdeburgerstr. 11. Direktor Prof. Dr. von Bramann. — **Frauenklinik,** Magdeburgerstr. 9. Direktor Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Kaltenbach. — **Medizinische Klinik,** Hagenstr. 7a. Direktor Geh Med.-Rath. Prof. Dr. Weber. — **Augen- und Ohrenklinik,** Magdeburgerstr. 14. Direktoren Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Gräfe, Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Schwarbe. — **Nervenklinik,** Magdeburgerstr. 34. Direktor Geh Med.-Rath Prof. Dr. Hitzig. — **Zahnärztliche Klinik,** in der Jägergasse. Vorsteher: Prof. Dr. Hollaender.

Kupferstichkabinet, Domgasse im Alten Oberbergamtsgebäude. Donnerstag 11—1 Uhr.

Marienbibliothek gegenüber der Marktkirche. Donnerstag 2—4 Uhr Nachmittags.

Provinzial-Museum Domgasse 5/6 Sonntags, Dienstags u. Donnerstags 11—1 Uhr gratis. Montags, Mittwochs, Freitags 11—1 Uhr 50 Pfg. Sonst jederzeit 1 Mark.

Landgericht Poststr. 14, **Amtsgericht,** Kl. Steinstraße 7/8. **Grundbuchamt** Ecke Rathhausgasse u. Kl. Steinstraße

Städt. Museum für Kunst und Kunstgewerbe, Aschamt. Sonn- u. Festtags von 11—1 Uhr unentgeltlich, sonst Eintrittsgeld 50 Pf.

Landrathsamt des Saalkreises, im Ständehaus. Luisenstr. 7, geöffnet von 8—1 und 3—5 Uhr.

Landwirthschaftl. Institut, Haupteingang Wilhelmstraße 1.

Moritzburg am Paradeplatz. **Residenz,** Domgasse 5/6.

Rother Thurm, Markt.

Städtische Sparkasse, Rathhausgasse. Wochentags 8—1 und 3—5 Uhr

Sparkasse, Kreis-Kommunalkasse u. **Ortskrankenkasse des Saalkreises,** Sophienstraße 10. Kassenstunden Wochentags von 8—3 Uhr.

Städt. Gymnasium, Sophienstr. 29. Hierselbst auch die **Vorbereitungsschule und lateinlose Realschule.**

Theater. Stadttheater, alte Promenade 17.

Viktoriatheater, Leipzigerstr 61

Kaiserläle, Ecke gr. Ulrichstraße und Schulberg.

Universität, Schulberg 9 (an der alten Promenade).

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Alter Markt 7, I** im Hause des Herrn Oekonom Züling [7490] **Dr. Zabel.**

Nur 3 Mark kosten **Blut-** **Apfelsinen, Citronen** 2 Mark 80 Pf. per 5-Kilo-Kord, 2½ Kilo **Malaga-Tafelrosinen** 4 M., Alles portofrei bei der **Administration** des **„Exporteur"** in **Triest.**

Seine Phosphorpillen und Giftweizen gegen Feldmäuse (weit und breit bekannt als äußerst wirksam) empfiehlt [7527 **D. Feller,** Chemiker, Bärgasse 4.

Sommerweizen zur Aussaat empfiehlt **Wilh. Boehr.**

Kegelspiele Pockholzkugeln empfiehlt in großer Auswahl [7528 **Herm. Taube,** Drechslermeister, kl. Sandberg Nr. 8

Konkursverfahren. Ueber den Nachlaß des am 9. September 1890 zu Halle a. S. verstorbenen Hauptnehmers **Friedrich Fiedler** junior wird heute am **14. März 1891, Mittags 12 Uhr 15 Minuten,** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Inspektor **J. Gd. Peuschel** zu Halle a. S., Mansfelderstraße 35, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis **zum 9. Mai 1891** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Montag, den 13. April 1891 Vormittags 10½ Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag, den 22. Mai 1891, Vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte, kleine Steinstraße 8, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **9. Mai 1891** Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht in Halle a. S. Abtheilung VII.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kleiderhändlers **Julius Joachim** zu Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den **21. März 1891 Vormittags 10½ Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Kleine Steinstraße 8, Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Halle a/S., den 13. März 1891.

Grötze, Sekretär, Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts, Abtheilung VII.

Arnold & Troitzsch früher **Herm. Arnold** Halle-Saale, Gr. Steinstr. 9.

Wachstuche. Ledertuche, Möbel-Leder. **Gummi-Tischdecken,** von Mk. 2,50 das Stück an.

Fabrik-Lager u. Vertretung der deutschen Wachstuchfabrik **J. H. Benecke,** Hannover.

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 18. März.

185. Vorst. 48. Vorst. außer Abonn. Abends 7½ Uhr.

Benefiz für den Regisseur E. Doss. Einmaliges Gastspiel des Hofschauspielers Paul Doss aus Dessau.

„Mein Leopold".

Volksstück mit Gesang in 3 Akten. von Adolph L'Arronge.

Personen:

Zernikow, Stadtrichter R. Friedrich.
Natalie, dessen Frau . E. Friedau.
Marie, } deren Töchter J. Greve.
Anna, } deren Töchter R. Eindörr.
Emma, } deren Töchter L. Dorbach.
Gottlieb Weigelt, Schuhmachermeister . . E. Doß.
Clara, } seine Kinder A. Rinald.
Leopold, } seine Kinder A. Herold.
Referendar, } seine Kinder
Minna, Dienstmädchen in Weigelts Hause . J. Schneider.
Rudolf Starke, Werkführer bei Weigelt . W. Doß a. G.
Mehlmeyer, Klavierlehrer . . . . . A. Schumacher.
Hempel . . . . . C. Markgraf.
Strelow, } Gesellen R. Ebert.
Lipsky, } Gesellen W. v. Hall.
Wilhelm, Lehrjunge . A. Schumann.
Krumel, Unteroffizier . L. Engelmann.
Schwalbach, Kaufmann C. Rückert.
Nielsch . . . . . C. Friedau.
Schmidt . . . . . G. Greger.
Gottlieb, } Knaben Kurt Rietau.
Karl, } Knaben Hans.
Eine Wäscherin . . . E. Kreuzer.
1.) Kellner . . . . . A. Runge.
2.) Kellner . . . . . A. Dalwig.

Hausbewohner, Schuhmachergesellen, Gäste, Kellner, Lieferanten.

Ort der Handlung: Berlin.

Zwischen dem ersten und zweiten Akt liegt ein Zeitraum von 2 Jahren, zwischen dem zweiten und dritten Akt ein Zeitraum von 5 Jahren.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 19. März.

186. Vorstellg. 138. Abonnem.-Vorstg Farbe roth. Anfang 7½ Uhr.

Das Käthchen von Heilbronn

oder: Die Feuerprobe.

Großes historisches Ritterschauspiel in 5 Akten von H. v. Kleist.

Hunde entlaufen! Eine stichelhaarige **deutsche Vorstehhündin,** braun getiegert mit braunen Platten, auf den Namen **„Judith"** hörend, und ein etwas schotthaariger blaugetiegerter **deutscher Vorstehhund,** auf den Namen **„Lord"** hörend, sind mir am 14. d. Mts. entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält gute Belohnung. [7528 **Fienstedt. August Holtze.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910318 2-12/fragment/page=0007

Zur Frühjahrs-Saat

verkaufe ich folgende bereits zu Rittergut Emerstleben bewährte Spielarten:

Getreide.

Gerste: Heine's verbesserte Chevalier, Richardson's Chevalier, Goldene Melonen: 1000 kg 250, 100 kg 29 ℳ. [5381]
Hafer: Dippauer, Beseler's, Ueberfluß: 1000 kg 215, 100 kg 25 ℳ.
Heine's ertragreichsten: 1000 kg 220, 100 kg 26 ℳ.
Erbsen: blangrüne englische: 1000 kg 315, 100 kg 36 ℳ, frühe grüne Kicher: 1000 kg 295, 100 kg 32 ℳ.
Feldbohnen: Halberstädter: 1000 kg 215, 100 kg 25 ℳ.
Der Versandt erfolgt in besten neuen Säcken gegen Nachnahme.

Rittergut Hadmersleben.
Bahn, Post und Telegraph Hadmersleben.

F. Heine.

Pacht-Cession

einer Königl. preuß. Domäne.

Die **Pachtung** einer preuß. **Domäne** in **Mittel-Schlesien** in sehr vortheilhafter Lage, nahe Kreis- und Regierungsstadt, durchgehend Zuckerrübenboden und nahe Zuckerfabrik, soll cedirt werden. Zur Uebernahme sind mindestens 156,000 ℳ erforderlich. Selbstreflektanten mit erforderlichem Capital-Nachweis erfahren Näheres durch **E. Luckner, Dresden.** [7349

Am Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. ds. [7504
steht ein großer Transport
bayerischer Zugochsen
bei mir zum Verkauf.

Moritz Schloss, Königstr. 23.

Ausschreibung.

Die Lieferung des Bedarfs der Stadt Halle a. S. an Chaussirungs- und Wegebaumaterialien, sowie die Leistung von Fuhren für die Zeit vom 1. April 1891 bis 31. März 1892 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Mittwoch den 25. d. M. Vormittags 11 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 14. März 1891.

Der Stadtbaurath.
Lohausen.

Moselwein,

vorzüglichen Tischwein, à Flasche 70 Pf., bei 25 Flaschen à 60 Pf., empfiehlt

7471] **Otto Thieme.**

Die ersten

Schulbedürfnisse!

Schultornister
nur haltbare Sattlerwaare!
Schiefertafel, Federkasten, Fiebel 2c.
empfiehlt
sehr billig

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Zuchtschafverkauf.

Aus hiesiger, wiederholt mit höchsten Preisen ausgezeichneten **Rambouillet-Stammheerde**, sind noch der Schur ca. 130 Stück sehr große, starke, meist junge Zuchtmerzen **zu verkaufen.** Abnahme nach Vereinbarung. In Wolle zu besichtigen vom 20. März bis 1. April. Wagen auf vorherige Anmeld. Station **Al. Furra oder Nordhausen.**

Carlsburg—Reutzelsrode
bei Al. Furra. [7350

P. Bredt.

Milchvieh!

Frisch abgekalbte und hochtragende Färsen, als Kälber aus Holland importirt, habe wegen Aufgabe der Molkerei zu verkaufen. [7438

Amt Friedrichsrode bei Heftstedt.

Rud. Teltz,
Königl. Oberamtmann.

Guido Pickert,

praktizirender und geprüfter Vertreter der arzneilosen Heilweise,

große Steinstraße 42, II.

Behandlung Kranker jeder Art, nach den Grundsätzen der giftfreien Heilweise. Berathungen in und außer dem Hause. Sprechzeit: täglich von 9—11 Uhr für notorisch Arme täglich von 11—12 Uhr. Einrichtung für Dampf- u. Wannenbäder sowie für Einpackungen, Douchen 2c. (neuester und bewährtester Construktion) im Hause. Badezeit täglich für Herren von 9—1 Uhr, Damen 2—4 Uhr. [7516

Von Donnerstag, den 19. ds. Mts. ab, steht ein großer Transport

Bayrischer Zug-Ochsen

preiswerth bei uns zum Verkauf. [7485

Gebr. Friedmann,

Halle a/S., Marienstr. 1a.

Mittwoch d. 18. steht ein Transport
frischmilchender Kühe mit Kälbern
bei mir zum Verkauf.
Außerdem **1 Paar dänische Arbeitspferde** (Rappen 5jähr., 1,75 groß,
1 Paar dergl. Braune 5jähr. 1,72 groß, (1 Qualität.)
Für die Herren Fleischer:
20 Stück schwere, fette Bullen
stehen zum Verkauf. 7525]

F. Blöcker, Bahnhof Stumsdorf.

Gasthof-Verkauf.

Der an bester Lage belegene **Gasthof** zu **Emsdorf** mit schönem **Tanzsaal, Garten** und über 28 Morgen guten Acker ist wegen Todesfall mit sämmtlichem Inventar von Unterzeichnetem baldigst zu verkaufen. [7489

Emsdorf b. Landsberg.

B. Reisshauer.

Das 3. Bataillon Regiments 36 hat **13 Ctr. gewaschenes Blei** zu verkaufen. Preisanerbietungen sind im **Bataillons-Bureau — alte Kaserne** abzugeben. [7481

In unserem Pensionate können noch einige junge Mädchen aufgenommen werden. [7440

Margarethe u. Charlotte Delbrück,
Halle, **Königstraße 15 I.**

Die Bestattung des Dr. Windthorst.

Die Zentrumsfraktion des Reichstags und Abgeordnetenhauses widmete dem verstorbenen Abgeordneten Windthorst folgenden Nachruf:

Am heutigen Tage vollendete im 80. Lebensjahre, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sein arbeits- und segensreiches Leben Seine Excellenz der Staatsminister a. D., Reichstags- und Landtags-Abgeordneter Herr Dr. Ludwig Windthorst. Kirche und Reich trauern am Sarge dieses hochbegabten und hochverdienten Mannes, welcher durch unerschütterliche Ueberzeugungstreue, durch hohe staatsmännische Begabung, durch die überwältigende Macht seines beredten Wortes, zugleich auch durch seltene Liebenswürdigkeit und Herzensgüte in ungewöhnlichem Maße hervorragte. Was er für das deutsche Vaterland und als treuer Sohn der katholischen Kirche für diese in einer langen Reihe von Jahren geleistet, lebt in der treuen Erinnerung und den Herzen aller Zeitgenossen und die Geschichte wird es künftigen Geschlechtern verkünden. Das katholische Volk Deutschlands verliert in dem Entschlafenen den bewährtesten und eifrigsten Vertreter, den geliebtesten und hochverehrtesten Führer, den gewaltigsten Vorkämpfer. Einsam und verlassen stehen wir, seine Fraktionsgenossen, trauernd an der Bahre dieses edlen Mannes, der mehr als zwanzig Jahre in umsichtiger und unermüdlicher Thätigkeit an unserer Spitze stand, wir beweinen in dem Verewigten unseren Stolz und unsere Freude. Im Vertrauen auf Gott empfehlen wir die Seele des entschlafenen Freundes dem Andenken im Gebete. Berlin, 14. März 1891. Die Zentrumsfraktion des deutschen Reichstags und des preußischen Abgeordnetenhauses. Graf von Ballestrem und Freiherr von Heereman.

Heute (Dienstag) findet, wie schon gestern von uns in Kürze mitgetheilt worden ist, für den Verstorbenen in der Hedwigskirche ein feierliches Requiem durch Fürstbischof Dr. Kopp statt. Nach der Trauerfeier wird der Sarg nach dem Lehrter Bahnhofe übergeführt werden. Vorläufig ist der Sarg des Entschlafenen in der Krypta der Kirche niedergestellt, eine öffentliche Ausstellung des Sarges für die Mitglieder der Parlamente unterblieb zunächst auf Wunsch des Propstes Dr. Jahnel im Interesse der Sonntagsgottesdienste. Die Aufbahrung der Leiche erfolgt Montag Abend 7 Uhr. Wir erhalten hierüber folgende nähere Mittheilungen:

Die Kirche wird durch die Gärtnerei von Janicki in wahrhaft entzückender Weise geschmückt. Zu Seiten des Katafalks werden abwechselnd kostbare Dianellen mit prächtigen Wedeln und kerzentragende Kandelaber aufgestellt. Der Fuß des Katafalks wird mit Centien eingefaßt. Auf dem Altarplatz erheben sich fünf mächtige Dianellen, die in Verbindung mit Rapsis, Centien und Latanien eine exotische Gruppe von entzückender Pracht bilden werden. Die beiden Seitennischen sind bereits mit großen Kugellorbeern bestellt. Der Eingang zur Kirche ist mit grünen Blattpflanzen dekorirt, draußen stehen Lorbeeren inmitten niedriger Gruppen von Blattpflanzen. Die katholischen Vereine betheiligten sich mit Bannern und Fahnen. Im übrigen wird der Eintritt nur mit Karten gestattet sein, die in sehr beschränkter Zahl von der Zentrumsfraktion ausgegeben werden. Die Karten sind ungemein lebhaft begehrt und wurden 30 Mk. für eine solche Karte geboten.

Der Minister v. Maybach hat in einem liebenswürdigen Schreiben der Zentrumsfraktion sein Entgegenkommen in Bezug auf etwaige Wünsche, betreffend die Ueberführung der Leiche Windthorst's, kundgegeben. Die Ueberführung nach Hannover erfolgt per Extrazug. Die Fraktion wird in corpore der irdischen Hülle ihres Genossen bis Hannover das Geleite geben. Von allen Seiten rüstet man sich zur Betheiligung an der Beisetzungsfeier. So haben in Dortmund 12 katholische Arbeitervereine beschlossen, unter Führung des Redakteurs Leusing mit ihren Fahnen und Emblemen an der Beisetzung theilzunehmen.

Ueber Trauerkundgebungen gehen uns noch folgende Mittheilungen zu: Die Zentrumsfraktionen des deutschen Reichstages und des preußischen Abgeordnetenhauses traten im Fraktionssaal **14.** des Reichstagsgebäudes zu einer Gedächtnißfeier für den verstorbenen Dr. Windthorst zusammen. Graf von Ballestrem und Freiherr v. Heereman widmeten dem Heimgegangenen Worte treuen Gedenkens. Zum Schluß nahm auch der Alterspräsident v. Reichensperger das Wort zu einer kurzen, ergreifenden Ansprache. — Der Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat dem Andenken des Abgeordneten Windthorst einen prächtigen Maiblumenkranz gewidmet, welcher übersäet ist mit kostbaren Orchideen, Kamelien und Rosen, über den Kranz, der auf weißer Schleife die Widmung trägt, legen sich Palmenwedel. Der Kranz der freisinnigen Partei des Reichs- und Landtages ist aus Lorbeer geflochten und mit weißem Diadem und Palmen geschmückt. Unter den sonstigen Kranzspenden, die bereits eingetroffen sind, zeichnen sich durch entzückende Blumenpracht die der Prinzessin Radziwill und der Gräfin Clary-Aldringen aus. Ein anderer schöner Kranz trägt auf der Schleife die Widmung „dem edlen Freunde" S. v. N." — Die Deutsch-Konservativen haben und zwar im Reichstage wie im Landtage eine Beileids-Adresse an die Wittwe des verewigten Abg. Windthorst gerichtet.

Hannover, 16. März. Die Leiche Windthorsts trifft am Mittwoch Morgen um 6 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Um 9 Uhr versammeln sich die katholischen und die übrigen Vereine in der Brüderstraße. Der Sarg wird an der dort befindlichen Rampe aus dem Wagen gehoben und in den Leichenwagen gesetzt, vor welchem die Geistlichkeit Aufstellung nimmt. Zu beiden Seiten des Wagens werden die Kirchenvorsteher gehen, während unmittelbar hinter demselben die nächsten Verwandten des Verewigten folgen. An diese schließen sich die Mitglieder der Zentrumsfraktion und die Deputationen der gesetzgebenden Körperschaften. Hinter die katholischen Vereine treten andere geschlossene Korporationen, so wie überhaupt alle, die dem Sarge folgen wollen. Der Zug bewegt sich durch die Brüder- und Herschelstraße über die Artillerie- nach der Nikolaistraße, am Güterbahnhofe vorbei durch die Hainholzerstraße nach dem Platze neben der Marienkirche. Der Sarg wird, nachdem er aus dem Wagen gehoben, durch das Thurmportal in die Kirche getragen und vor dem Hochaltare niedergesetzt, worauf die gottesdienstliche Handlung vor sich geht. An der Stelle zwischen Chor und Schiff ist das Grab ausgemauert, in welches der Sarg versenkt wird.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Nachdruck unserer Originalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

← **Weißenfels,** 17. März. (Bestanden. — Verschwunden. — Verunglückt.) Sämmtliche 5 Sekundaner, welche gestern in die Prüfung für die Obersekunda (Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß) eingetreten waren, haben dieselbe bestanden. — Der Uhrmacher Essiger ist seit Sonnabend spurlos verschwunden; in einem Briefe hat er seine ihm erst jüngst angetraute Frau mit der Drohung erschreckt, er wolle seinem Leben ein Ende machen. Dies aber verdient wenig Glauben, da der pp. Essiger ein Dutzend ihm zur Reparatur übergebene Uhren mitgenommen hat, schwerlich zum Gange ins Jenseits. — In der Dietrich'schen Papierfabrik verunglückte gestern Mittag eine Arbeiterin. Sie gerieth in eine Maschine, brach den Oberkiefer und mußte nach Halle in die Klinik geschafft werden.

= **Hettstädt,** 16. März. (Leichen-Ausgrabung.) Am letzten Sonntag wurde im Beisein des Ober-Staatsanwalts aus Halle sowie verschiedener Aerzte der Umgegend der Leichnam des vor etwa 8 Tagen begrabenen, 5 Jahre im Keller gefangen gehaltenen Tetzner in Quenstedt ausgegraben, von den Verwandten recognoscirt und darauf secirt. Das Resultat dieser Maßnahme ist noch nicht bekannt. Ferner fand eine genaue Besichtigung des früheren Aufenthaltsortes des Verstorbenen im Keller der Wittwe Tetzner durch die Genannten statt.

8 Erfurt, 15. März. (Polizeiarrest. — Städtisches.) Der neue, von Berlin hierher versetzte Polizei-Inspektor führt, wie man hört, sein Regiment mit drakonischer Strenge, besonders auch in Bezug auf den Polizeilichen Verwaltungsdienst. Ja, er hat sogar eine Arreststrafe für widerhaarige Beamte eingeführt und bereits einen der Polizeibeamten mit einer zwölfstündigen Carcerstrafe belegt. Der betreffende Beamte hat sich nun beschwerdeführend an die kgl. Regierung gewendet, auf deren Entscheidung man gespannt sein darf. — Am kommenden Dienstag beginnen unsere Stadtverordneten, welche schon seit Wochen die städtischen Reformvorschläge discutiren, mit der Berathung des Kämmereietats. Von dem Erfolge dieser Verhandlungen wird es abhängen, ob wir 190 oder 200 Prozent Gemeindesteuerzuschlag bezahlen müssen.

—u **Schönebeck,** 16. März. (Krankenpflege-Verein. — Theuerungszulage.) In der neulich abgehaltenen Jahresversammlung des „Krankenpflege-Vereins" wurde mitgetheilt, daß das Baarvermögen des Vereins 6493 ℳ beträgt. Die Jahresbeiträge der Mitglieder haben 2500 ℳ betragen. Die 7 Pflegeschwestern haben theils im Krankenhause, theils in Privathäusern, außerdem gratis an 74 Patienten ihre wohlthätigen Dienste verrichtet. Zu der Pflegerinnen-Pensionskasse zahlt der Verein das Doppelte des Betrages, den die Schwestern selbst zahlen. Nach einer Zuweisung von 3000 ℳ, welche die Generalversammlung beschloß, beträgt der Pensionsfond etwa 10 000 ℳ. Das Erholungshaus in Braunlage ist im vergangenen Jahre stetig benutzt gewesen, freilich haben viele Schwindsüchtige zurückgewiesen werden müssen, denn eigentlich Kranke sollen dort nicht aufgenommen werden. Um jedoch auch Lungenkranken den Aufenthalt in der gesunden Bergluft zu ermöglichen, sollen für diese besondere Schlafhäuser gebaut werden zunächst 2, wozu bereits von wohldenkenden reichen Leuten 2000 ℳ geschenkt worden sind. — In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde die Aufstellung einer Skala für die Elementarlehrer zurückgestellt, dagegen eine Theuerungszulage bewilligt, nach welcher jeder Lehrer 50 ℳ erhält, außerdem jedes unversorgte Kind 10 ℳ.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 17. März 1891.

	Dividende für	%	St.	Coursnotiz
4 % Hallesche Stadt-Obligation von 1882	—	—	4	102,50 G.
3 1/2 % Hallesche Stadt-Oblig. von 1884	—	—	3 1/2	—
3 1/2 % Dallesche Stadt Oblig. von 1886	—	—	3 1/2	96 bz. u. G.
3 1/2 % Erfurter Stadtanleihe	—	—	3 1/2	—
3 1/2 % Naumburger Stadtanleihe	—	—	3 1/2	—
4 % Pfandbr. der Prov. Sachsen	—	—	4	102 G.
4 % Sächs. Provinzial-Oblig.	—	—	4	—
3 1/2 % Sächs. Provinzial-Oblig.	—	—	3 1/2	—
3 1/2 % Unitrut-Regulirungs-Obligationen	—	—	3 1/2	96,50 G.
4 % Hypoth.-Anl. der Zuckerf. Kirchdorf	—	—	4	100 G.
4 % Hyp.-Anl. der Cröllwitzer Actien-Papier-Fabrik	—	—	4	100 G.
4 1/2 % Hypoth.-Anl. der Hall. Brauerei (Michaelis)	—	—	4 1/2	100 B
4 % Hypothek-Anl. der Gewerkschaft Ludwig II.	—	—	4	99 G
4 % Hyp.-Anl. der Naumb. Brauerei A.-G.	—	—	4	99,75 G.
†) 4 1/2 % Sächs. Thür. Braunk. Anleihe	—	—	4 1/2	101,75 G.
4 1/2 % Bersehen-Weißenfelser Obl.	—	—	4 1/2	102,25 G.
Hallesche Bankvereins-Actien	1890	9 1/2	5	164 G.
Spar- und Vorschuß-Bank-Aktien	1890	9	4	129 bz. G
Körbisdorf. Zuckerfabr.-Actien	1889/90	5	4	110 G
Glauzig Zuckerfabrik-Actien	1889/90	6 1/2	4	122 B
Zuckerraffinerie Halle-Actien	1889/90	16	4	150 B.
Sächsisch-Thür. Braunkohlen St.-Actien	1889	9	4	147 G.
Sächsisch-Thür. Braunkohlen St.-Prioritäten	1889	9	5	147 G.
Bersehen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1889/90	11	4	172 G.
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-A.-A.	1889/90	8	4	86 B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1889/90	7	4	109 G.
Naumburger Braunk.-Actien	1889/90	6	4	—
Halleische Brauerei St.-Prior. (Michaelis)	1889/90	0	4	—
Halleische Brauerei St.-Prior. (Michaelis)	—	0	5	—
Actien-Brauerei Feldschlößchen	1889/90	7	4	112 B.
Cröllwitzer Papierfabrik-Act.	1889/90	8	4	—
Zeitzer Maschinenbau-Actien (Schade)	1889/90	20	4	142 G
Halleische Maschinenf.-Actien	1890	35	4	—
Halleische Straßenbahn	1890	6	4	126 G.
Hildebrandische Mühlenwerke	1889/90	12	4	148 G.
Könnern, Malzfabrik-Actien	1889/90	10	5	—
Landsberger Malzfab.-Actien	1889/90	12	5	—
Niemberger Malzfabrik-Actien	1889/90	0	4	105 B.
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Actien	1889/90	8	4	74 B.
Kuxe d. Bruckdorf-Nietleben Bergbauvereins*)	—	—	fc.	—
Kuxe d. Cons. Pfännerschaft*)	—	—	fc.	190 G.
Bachofs-Actien*)	—	—	fc.	260 G.

†) Per Erscheinen.
*) Die Course der mit * bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818910318 2-12/fragment/page=0008